

Höngger



GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE

REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



Unser Weihnachts-
schmuck für Sie —
gehört natürlich nicht an den
Christbaum, sondern darunter,
als das unvergessliche Weihnachts-
geschenk. Wir beraten Sie gern
und diskret — als Christkind vom Fach!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT
SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 45
Freitag
4. Dezember 1998

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71

TOYOTA
NEU Jetzt mit
Pneuhäus und
Carrosserie

Das Kreuz mit Fremdem

(gvdh) Das mit Netanyahu, israelischer Premier, der mit seinem Kabinett Schwierigkeiten hat: Zuerst erhebt er amerikanische Schweizfreser in die höchsten Sphären, schmeckt dann mit ein paar wohlwollenden Worten an die Schweiz ab, die er besuchen kommen soll. Der Bundesrat geht in Klausur und in sich, beschliesst indessen, den Herrn zu empfangen, die Gelegenheit als Gunst der Stunde zu nützen und es ihm via Aussenminister Cotti «zussagen». Hektische Vorbereitungen; vor dem Bundeshaus werden Böckli aufgestellt, denn jetzt ist Sicherheit oberstes Gebot. In letzter Minute: Netanyahu sagt ab, habe in-nerpolitisch alle Hände voll zu tun. Verreist nach London.

Aha. Wir waren ihm zu wenig. Hätten doch wir ihn eingeladen. Der Volkszorn brodelt. Die Stimmung ist nicht überbordend prosemistisch. Was auch immer die Gründe für Netanyahus Briskierung gewesen sein mögen (er hat ja auch schon den Clinton versetzt), eins ist offensichtlich: Er stuft unser Land als unwichtig ein, quantité négligeable. Eine Einsicht, die uns natürlich sticht, denn wir schätzen uns wohl nicht als Nabel von Welt und Universum, aber doch ein bisschen höher ein, sind uns das Ausgelassenwerden indessen gewohnt, wenn wir amerikanische Zeitungen etwa verfolgen und feststellen, wie wenig da von der Schweiz (von vielen US-Bürgern mit Schweden verwechselt) zu vernehmen ist. Oder: Beim Europawetter des Senders CNN kommt kein Switzerland vor. Auf der Karte gähnt zwischen Berlin und Rom eine Lücke, eben dort, wo wir sind, wären. Eine nicht unerhebliche Rolle in Europa spielen wir mit der Aufnahme von Flüchtlingen, und dabei sind wir ohnehin stark überfremdet. Der Ausländeranteil beträgt rund zwanzig Prozent, plus oder minus, je nachdem, was man noch als fremd einstuft. Es verhält sich da wie bei den Arbeitslosen; wen alles soll man dazu zählen? Es kann je nach

Zweck von Verlautbarungen manipuliert werden. Sehen wir einmal ab von der leidigen Tatsache, oft hochgespielt, von Kriminaltouristen und unsauberen Asylanten, lassen wir Erörterungen über Wirtschafts- und ganz echte Flüchtlinge und erwähnen wir nur noch die Problematik und den Jammer mit offensichtlich Unerwünschten, deren wir uns (internationales Völkerrecht) anzunehmen haben; wir haben seinerzeit den Fall jenes kostspielig abgeschobenen Algeriers erwähnt. Anfragen bei Leuten, die eigentlich drauskommen müssten, haben zu nichts geführt. Es sei eben so und oder so gewesen, aber so ganz draus schien niemand zu kommen, deshalb jedesmal der Hinweis auf Bundesrat Koller (Justiz), der sich in jeder Beziehung halt korrekt verhalte. Was er sicherlich tut. Nun aber die Ausländer, die eigentlich nur noch halbe oder keine Ausländer mehr sind, besonders solche der zweiten Generation und hier geborene. Obwohl sich die (mit Erfolg) um das Schweizerbürgerrecht bemühen könnten, machten davon wenige von der «erleichterten Einbürgerung» Gebrauch. Wieso nicht? Einmal haben sie einen Europass, der ihnen in vielen Fällen dienlicher ist als der rote. Zum andern haben viele einen nachvollziehbaren Stolz; sie wollen sich nicht einem langwierigen Verfahren unterwerfen, um aufgenommen zu werden. Anders verhielte es sich, wenn auch bei uns (Blutsrecht, Vater oder Mutter die Staatsangehörigkeit bestimmend) das jus solis, das Bodenrecht, eine Rolle spielen würde; in den meisten Ländern ist der dort Geborene automatisch auch Staatsbürger. Sicher: Generell könnte dies wohl nicht so tel quel eingeführt werden. Mit dem Gedanken, dass es das Bodenrecht zu berücksichtigen gälte, werden wir uns über kurz oder lang damit abgeben müssen, wenn wir weniger Ausländer wollen, diese meistens gar keine mehr sind.

«Kerzen der Freiheit»

Zum Tag der Menschenrechte
am 10. Dezember

An diesem Abend gedenken wir der vielen Menschen, die wegen ihrer politischen Meinung verfolgt werden oder gar im Gefängnis sind. Helfen sie mit! Zünden auch sie eine «Kerze der Freiheit» an und stellen sie diese am Abend des 10. Dezembers in ihr Fenster als persönliche Geste der Solidarität mit Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Mit dem Kauf einer Kerze unterstützen sie die Arbeit von Amnesty International, einer weltweiten unabhängigen Bewegung von Freiwilligen, die für die Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen arbeitet und sich gegen Folter und Todesstrafe, Verschwindenlassen und aussergerichtlichen Hinrichtungen wehrt. Amnesty-Kerzen finden sie in den Farben Weiss und Blau zum Preis von Fr. 8.— im Claro Welt-Laden Höngg am Meierhofplatz. Der Erlös geht vollumfänglich an Amnesty International.

Esther Gut, Claro Welt-Laden, Höngg

Das Salzkorn der Woche

Ein weisser Kragen
bedeutet nicht immer
auch eine weisse Weste.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Verkehrsbeschränkung am Widumweg

Wegen Abbruch- und anschliessenden Neubaurbeiten beim Haus Nr. 4 ist der Widumweg zwischen der Limmattal- und der Imbisbühlstrasse ab sofort bis zirka Juli 1999 als Sackgasse signalisiert, kann aber von der Limmattalstrasse und der Imbisbühlstrasse her bis zur Baustelle befahren werden.

Shopping im Quartier

Hönggerinnen und Höngger gehen am dritten Advents-Sonntag im «Dorf» shoppen. Am 13. Dezember öffnen die meisten Höngger Geschäfte von 10.30 bis 16 Uhr und freuen sich auf rege Betriebsamkeit. Zusätzliche Marktstände und vielfältige Verpflegungsmöglichkeiten sorgen für «Christchindli-Markt-Atmosphäre».

Aufruf an alle Höngger Hobbykünstler

Die beliebte Kunst- und Fotoausstellung für Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler aus Höngg und Wipkingen findet nach fast zweijährigem Unterbruch definitiv vom 5. bis 12. Februar im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG statt.

Wiederum zeichnet die SVP-Kreispartei Höngg für die Organisation verantwortlich. Diejenigen Künstlerinnen und Künstler, welche sich im letzten Jahr noch nicht angemeldet haben, können dies bis zum 16. Dezember nachholen und zwar telefonisch bei Oliver B. Meier, SVP-Kreispräsident, unter Telefon 451 30 40 oder per Fax 463 63 43 (während der Bürozeit). Die bereits gemeldeten werden von uns in den nächsten Tagen angeschrieben.

Das Organisationskomitee freut sich auf Ihre Teilnahme und auf eine breite Palette von Kunstgegenständen aus dem Quartier.

El-Ki-Feier

Sonntag, 13. Dezember, 11 Uhr in der Kirche Heilig Geist. Eine religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter von 0 bis 7 Jahren mit Begleitpersonen. Mit diesem Gottesdienst soll Kindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Eine Geschichte, gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Matthias Braun

Höngg aktuell

Barbara-Tag

Standaktion der FDP-Frauen Kreis 10 heute Freitag, 4. Dezember, ab 16.30 Uhr am Meierhofplatz.

Heisse Maroni

SVP-Politiker verteilen am Samstag, 5. Dezember, 10 bis 12 Uhr die warme Köstlichkeit vor dem Haushaltsgeschäft an der Regensdorferstrasse gegenüber der Migros.

Kerzenziehen für alli

Samstag und Sonntag, 5. und 6. Dezember, 12 bis 20 Uhr bzw. 11 bis 18 Uhr vor dem Coop im Rütihof. Organisation: Jungschar Waldmann.

Gottesdienst-Umrahmung

Der Frauenchor Höngg umrahmt den Gottesdienst vom Sonntag, 6. Dezember, 9.30 Uhr in der reformierten Kirche musikalisch.

Kinderüberraschung

Letzte Öffnung des Ortsmuseums dieses Jahr mit Kinderüberraschung am Samichlaus-Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Offenes Singen

Alte und neue Weihnachtslieder erklingen am Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr in der reformierten Kirche. Organisation: Forum Höngg.

Senioren-Adventsfeier

Montag, 7. Dezember, 14 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Organisation: Seniorenteam katholisches Pfarramt.

Erfolg eines jungen Hönggers

(Eing.) Dem jungen Bänkler Thomas Blumer (Segantinistrasse 141) ist in seiner beruflichen Ausbildung ein Erfolg gelungen, auf den er stolz sein kann. Die Abschlussprüfung seines vierjährigen berufsbegleitenden Studiums als Betriebsökonom an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) des Institutes Juventus hat er unter 100 Studenten mit der Note 5,4 als Zweibester bestanden. — Sein Diplom konnte er in der letzten Novemberwoche bei einer würdigen Abschlussfeier im Fraumünster entgegennehmen. Wir gratulieren herzlich!



Zeit verschenken — Nachbarschaftshilfe

Dies alles «kann» Zeit verschenken: Besorgungen machen — für Sie posten — Sie zum Arzt oder in die Therapie begleiten — Ihnen vorlesen — mit Ihnen spielen oder plaudern — Ihr Haustier oder Ihre Blumen hüten wenn Sie in den Ferien sind — Sie zu Ämtern begleiten — Sie rechtlich in einfachen Fällen beraten.

In allem sind wir völlig diskret! Rufen Sie an, wir geben Ihnen Auskunft. Telefon 341 77 00, siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Weihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren

Zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier, am Mittwoch, 16. Dezember, um 14.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, möchten wir Sie ganz herzlich einladen. Dieses Jahr erfreuen wir unsere Senioren mit einem Konzert der Gesangsgruppe von Marie-Antoinette Lauer, Höngg.

Zwischen den beiden Konzertteilen wird Ihnen Frau Pfarrer Barbara Wiesendanger eine Weihnachtsgeschichte erzählen. Anschliessend essen wir gemeinsam Zvieri und lassen den Nachmittag mit zusammen gesungenen Weihnachtsliedern ausklingen.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme und bitten Sie, sich an folgendem Datum anzumelden: Donnerstag, 10. Dezember, von 9 bis 11 Uhr in der Lavaterstube des reformierten Kirchgemeindehauses, Eingang Ackersteinstrasse 190. Telefonisch beim Gemeindedienst, Walter Martinet, Telefon 341 99 44 oder beim Frauenverein Höngg: Margrit Huber, Telefon 341 70 84. Auf das gemeinsame Erleben dieser Weihnachtsfeier freuen sich

Frauenverein Höngg
Ref. Pfarramt und Gemeindedienst

Frauentreff Rütihof

Der Frauentreff Rütihof findet jeden Dienstagmorgen (ausgenommen Schulfreien) von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof statt.

Falls Du Fragen hast oder nähere Auskünfte zum Frauentreff oder der Themenliste möchtest, wende Dich bitte an: Iris Scherrer Pellet, Telefon 341 27 09

Wir verfügen auch über einen Kinderhütendienst. Anmeldung bei: Béatrice Greiler, Telefon 341 19 19

Dienstag, 8. Dezember 1998:
Frauenreisen

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10



FDP besucht die Griechisch-Orthodoxe Kirche

Die FDP-Kreisparteien 6 und 10 veranstalteten für ihre Quartierbevölkerung einen Besuch in der griechisch-orthodoxen Kirche in Wipkingen. Kantonsrat Peter Aisslinger begrüßte die Besucher und bedankte sich bei Pfarrer Simandirakis für das Gastrecht «im Monument der Ruhe» inmitten wichtiger Verkehrsachsen Zürihs.

Besuch – wenn auch nicht zum Gottesdienst, sondern zu einer Führung – scheint Pfarrer Emmanouel Simandirakis besonders zu mögen. Seine Bereitschaft und Begeisterung sind echt. Und schon sprudelt er: «Jeden Sonntag ist die Kirche voll. Die Leute kommen aus Zürich, der ganzen Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich. Sie kommen, um die Seele zu suchen». Der Grieche hat gesprochen!

Die Geschichte der orthodoxen Christen, die der katholischen und christkatholischen Kirche nahe stehen, nahm seinen Beginn bei der Spaltung von der katholischen Kirche im Jahre 1054. Seither ist Konstantinopel das geistige Zentrum der Orthodoxen. Auch die Zürcher Pfarrei untersteht dem Bistum von Konstantinopel, dessen Kirchenoberhaupt der Patriarch von Konstantinopel ist. «Einmischungen von Konstantinopel sind keine zu befürchten, denn unsere Kirche ist selbständig, auch finanziell», erläutert Simandirakis, weitere griechisch-orthodoxe Pfarreien gibt es in Lausanne, Genf und St. Gallen. Wenn Pfarrer Simandirakis vom Bau seiner Kirche in Wipkingen erzählt, wird der Zuhörer hin und her gerissen. Handelt es sich nun um eine Leidensgeschichte oder eine glückliche Fügung? Sicher ist, dass sich Pfarrer Simandirakis mit dem Äusseren der Kirche nicht versöhnen kann. Doch immerhin: Dank der Spende eines reichen Griechen steht sie schuldenfrei da. Trotzdem bemängelt der Pfarrer: «Ein Atomkraftwerk ist es, aber keine Kirche». Sein Wunschprojekt sei es jedenfalls nicht.

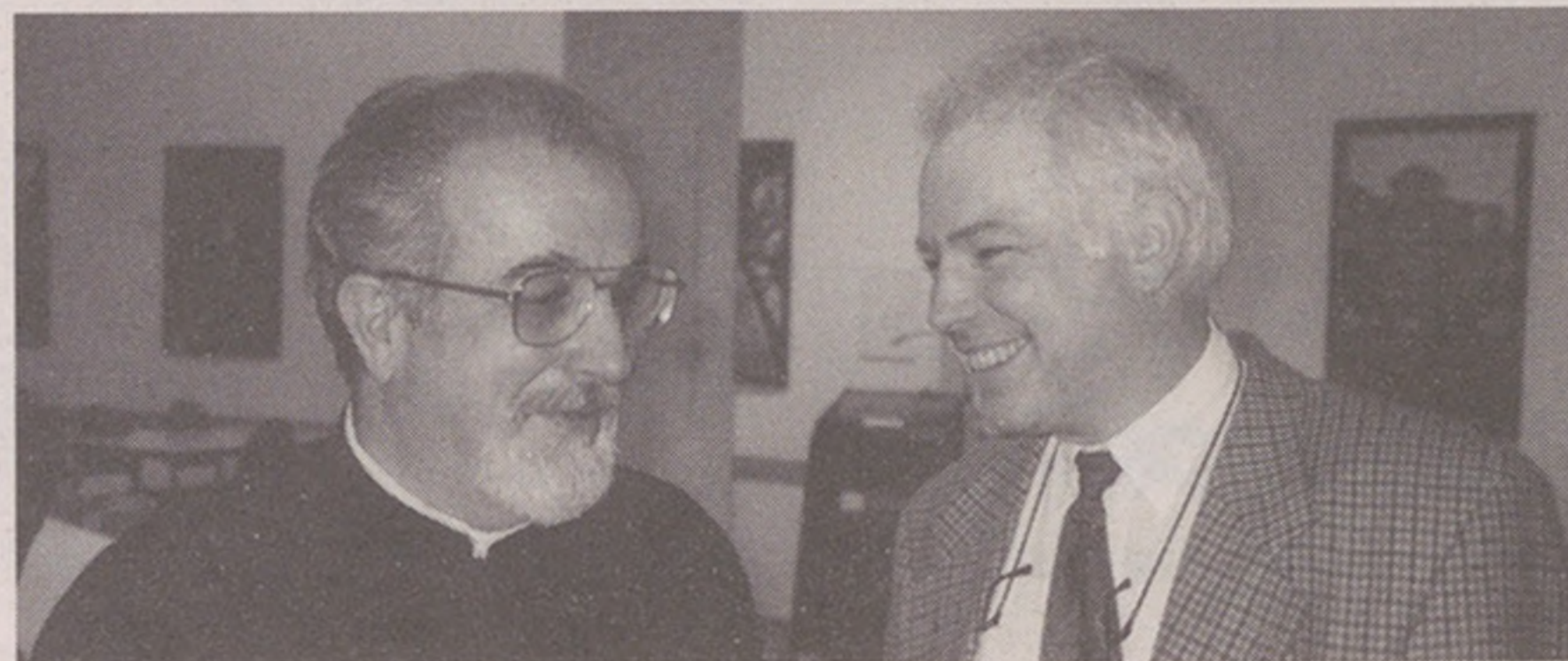
Beim gemütlichen Teil während des Apéros: Pfarrer Emmanouel Simandirakis und Kantonsrat Dr. Robert Chanson.



Die griechisch-orthodoxe Kirche in Wipkingen ist eine zeitgenössische Form des orthodoxen Sakralbaus. Der Bau lebt durch die Steigerung und den Kontrast von aussen nach innen.



Pfarrer Simandirakis bei seinem Referat über die Kirchengeschichte. Im Hintergrund die vergoldete, mit Ikonen bestückte Altarschranke.



Anders verhält es sich für ihn mit dem Kirchenraum. Der Blick ins Innere bestätigt auch dem Besucher: Wärme, Goldlicht und Weihrauch beherrschen den Ort. Ohne Zweifel, der Raum mag den Besucher in Geborgenheit zu hüllen. «Hier herrscht Spiritualismus anstatt Intellektualismus» führt Simandirakis aus, Bekehrung fände keine statt. Der Gottesdienst dauert ganze drei Stunden und ist primär geprägt von gregorianischem Gesang. Wenn Simandirakis eine Predigt hält, ist diese kurz. Gott sei anwesend, meint er, und das genüge.

Die FDP nahm die Gelegenheit wahr, das Thema «Kirche und Staat» zu thematisieren. Der Referent und Kantonsrat Dr. Robert Chanson wies auf die Pro-

blematik der in unserem Land nicht staatlich anerkannten Kirchengemeinschaften und Gruppen hin. Offensichtlich setzt sich Pfarrer Simandirakis für die Anerkennung der griechisch-orthodoxen Kirche in der Schweiz ein. In der Diskussion mit dem Kantonspolitiker zeigte es sich jedoch bald, dass die staatliche Anerkennung für eine gesunde, finanziell unabhängige Religionsgemeinschaft, wie die griechisch-orthodoxe Kirche es ist, nur ganz wenige Vorteile mit sich brächten.

Dr. André Kuy, Präsident der FDP 6, durfte anschliessend die Besucher im Namen des Gastgebers zu einem von der Kirche offerierten Apéro einladen.

Text und Fotos: Maja Schneider

Handwerk und Gewerbe von Höngg

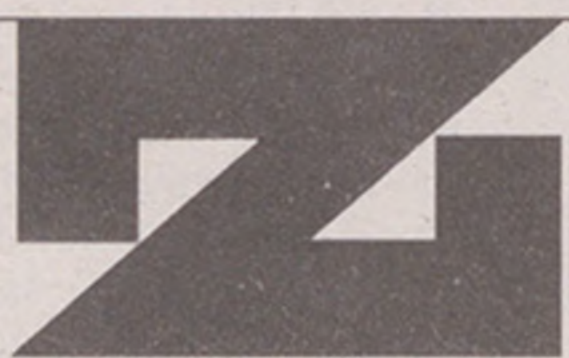


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei/Glaserie
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/341 41 87



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserie Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

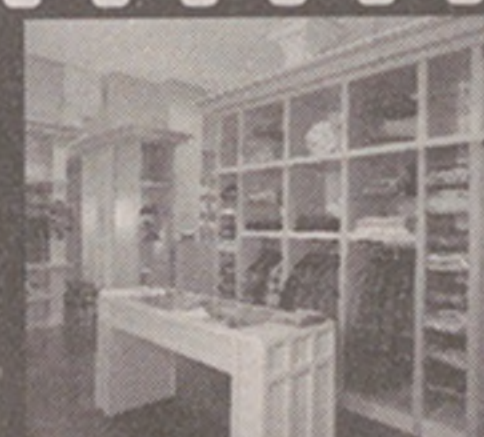


ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst 24 Stunden

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00
Fax 01 341 20 59

Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert von der UBS AG

Aktien

Nach der deutlichen Erholung zeichnet sich eine Konsolidierung ab. Nach den Gewinnen seit Anfang Oktober halten wir den Markt für leicht überkauft und rechnen mit weiteren Gewinnmitnahmen. Mit der wachsenden Besorgnis über eine generelle Wirtschaftsabschwächung in den Industrieländern dürfte es bei den stärker von der Konjunktur abhängigen Werten zu einer Revision der Gewinnerwartungen kommen. Deshalb favorisieren wir weiterhin defensive Sektoren (Pharma und Konsum).

Obligationen

Die relative Stärke der Schweizer Wirtschaft hat sich deutlich verbessert. Der Markt bleibt überbewertet. Die Franken-Obligationen dürften sich in den nächsten Wochen weiter seitwärts bewegen. Der schwächere CHF, anziehende kurze Sätze und gewisse Umschichtungen in Aktien verhindern eine bessere Stimmung am Markt. Obwohl wir kurzfristig nicht an die Gefahr einer Korrektur glauben, erachten wir den Markt als relativ unattraktiv. Bei weiterer Kursstärke empfehlen wir Positionen abzubauen.

Globale Anlagestrategie

Die Gewinnmitnahmen haben die seit Anfang Oktober dauernde Erholungsphase an den internationalen Aktienmärkten zumindest unterbrochen. Aufgrund des verbesserten Umfeldes rechnen wir nach einer Konsolidierung mit einer Wiederaufnahme des Aufwärtstrends. Die Risikobereitschaft ist wieder gestiegen. Die «Flucht in die Qualität», welche in den letzten Monaten die Kapitalmarkttrenditen nach unten gedrückt hatte, ist anscheinend beendet. Die Lockerung der Geldpolitik in den USA und praktisch allen europäischen Ländern ausserhalb der Euro-Kernzone hat zu der wieder höheren Risikobereitschaft der Anleger beigetragen. Umschichtungen in Aktien und höher verzinsliche Finanzierungsinstrumente liessen die Renditen von langfristigen Regierungsanleihen sowohl in den USA als auch in Europa um bis zu 60 Basispunkte ansteigen.



Mittelfristig ist ein weiteres Kurspotenzial an den Obligationenmärkten zu erkennen. Die vom amerikanischen Bondmarkt ausgehende technische Korrektur hat zu einem Anstieg der Renditen auch an den anderen Märkten beigetragen. Wir sehen in dieser Bewegung keine Trendwende hin zu dauerhaft steigenden Renditen. Das angesichts niedriger Preissteigerungsraten günstige fundamentale Umfeld dürfte vielmehr den Obligationenmärkten auch in Zukunft erhalten bleiben. Wir favorisieren weiterhin Anlagen in XEU und GBP. Als Ergänzung erachten wir Engagements in DKK und SEK als attraktiv.

Aktienmärkte mit fragiler Aufwärtstendenz: Trotz der für 1999 prognostizierten Wachstumsschwäche dürfte das von vielen Seiten erwartete Reduktionspotenzial bei den Unternehmensgewinnen begrenzt sein. Auch im Falle von Reduktionen, die am ehesten im zyklischen Bereich erwartet werden müssen, kann vor allem für die von uns favorisierten europäischen Märkte Deutschland, Frankreich und Holland von einem deutlichen Anstieg der Unternehmensgewinne im nächsten Jahr ausgegangen werden. Aufgrund der Wachstumsdelle in den bedeutenden Industrieländern dürfte die Niedrigzinsphase, welche die Märkte stützt, noch länger andauern. Eine Euro-bezogene Wachstumsphantasie, mangelnde Anlagealternativen sowie ein hoher Anlagebedarf bei institutionellen Anlegern sprechen nach einer gesunden Konsolidierung für die Wiederaufnahme des Aufwärtstrends an den Aktienmärkten.

Anlagefonds:

UBS (Lux) Medium Term Invest, Anlagefonds luxemburgischen Rechts. Der UBS (Lux) Medium Term Invest ermöglicht es, die Anlagestrategie dem aktuellen Zinsumfeld anzupassen. In einem Umfeld von stark schwankenden Aktienmärkten und schwer prognostizierbaren Zinsen stellt der UBS (Lux) Medium Term Invest dank seines defensiven Charakters eine attraktive Anlagemöglichkeit dar. Die Subfonds (in AUD, CAD, CHF, DEM, ESP, FRF, GBP, ITL, NLG, USD und XEU) investieren auf breit diversifizierter Basis in Anleihen hochklassiger Schuldner und sollen eine Rendite über derjenigen des jeweiligen Geldmarktes erwirtschaften. Die durchschnittliche Laufzeit liegt bei rund drei Jahren.

Anlageempfehlungen: Deutschland: SBC Equity Fund Germany, Lufthansa, Linde, Ergo, Deutsche Telecom, Siemens; Holland: SBC Equity Portfolio Netherlands, Philips, Ahold, VNU, Wolters Kluwer; Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, CGU, Barclays, British Airways, Sainsbury; Italien: SBC Equity Fund Italy, Alleanza; Frankreich: SBC Equity Fund France, Sanofi, Vivendi, Total, Carrefour; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: SBC Equity Fund USA, Citicorp, Microsoft, General Electric, Warner Lambert, Xerox; Japan: SBC Equity Fund Japan; Schweiz: Novartis, SBC 100 Index Fund CH Südostasien: SBC Equity Fund Asia.

Internationale Kapitalmärkte:

USA: Robuste Konsumnachfrage und kräftiger Lageraufbau. Die amerikanische Wirtschaft expandierte im dritten Quartal rascher als vermutet wurde. Die reale Zuwachsrates im Vorjahresvergleich wurde von ursprünglich 3,3 Prozent auf 3,9 Prozent revidiert. Im zweiten Quartal hatte sich das Wachstum noch auf eine Jahresrate von 1,8 Prozent verlangsamt. Ausschlaggebend für die Korrektur war einerseits die robuste Konsumnachfrage und andererseits die deutlich günstigere Aussenhandelsentwicklung im September, die bei der ersten Schätzung des BIP-Wachstums noch nicht vorlag. Der wesentliche Grund aber für die Wachstumsbeschleunigung im dritten Quartal war der kräftige Lageraufbau, besonders in der Autoindustrie. Die Produktion auf Vorrat hat, nach dem ausgedehnten Streik bei General Motors, rund einen Punkt zur Wachstumsrate beigetragen. Die Preisentwicklung blieb zwischen Juli bis September verhalten. Der BIP-Deflator stieg nur um 0,8 Prozent gegenüber 0,9 Prozent im Vorquartal, was zugleich die geringste Rate seit 35 Jahren war. Die saisonbereinigten Neuausträge auf Arbeitslosenunterstützung fielen unerwartet stark um 39 000 auf 300 000 in der Woche zum 21. November. Die privaten Einkommen im Oktober stiegen um 0,4 Prozent an und die privaten Ausgaben nahmen ebenfalls um 0,5 Prozent zu. Die Hausverkäufe stiegen wie wir erwartet hatten auf Jahresbasis um 2,1 Prozent an auf 4,79 Mio. Einheiten nach 4,68 Mio. Einheiten. Der Michigan Index mit 102,7 im November nach 97,4 im Oktober bestätigte indes, dass das Konsumentenvertrauen für die US-Wirtschaft zugenommen hat. Allein die Auftragseingänge der dauerhaften

Güter enttäuschten. Sie nahmen im November um -1,7 Prozent ab. Die 10-jährigen Staatsanleihen tendierten seitwärts bei 4,83 Prozent während die kurzen Zinssätze im Wochenvergleich zwischen 5,10 Prozent bis 5,25 Prozent tiefer lagen. Richtungsweisende Indikatoren für den Wirtschaftswachstum stehen an. In der kommenden Woche dauert die Flut an Indikatoren an, die weitere Informationen zur Stärke der amerikanischen Wirtschaft liefern werden. Im Blickpunkt des Geschehens wird dabei der Arbeitsmarktbericht sein. Wir gehen von einem Beschäftigungszuwachs im nicht-Agrarbereich von rund 170 000 und einer unveränderten Arbeitslosenrate von 4,6 Prozent aus. Die restlichen Daten dürften allesamt vorerst ein erfreuliches Umfeld der US-Wirtschaft bestätigen. Eine weitere Zinssenkung bis Ende Jahr scheint unwahrscheinlich.

Deutschland: Deutsches Geschäftsklima gibt auf breiter Front ein trüberes Bild. Das Preisniveau für Importwaren ist im Oktober, im sechsten Monat in Folge, weiter zurückgegangen. Der Index der Einfuhrpreise sank gegenüber dem Vormonat um 0,8 Prozent und lag damit um 5,7 Prozent unter dem Stand des Vorjahres. Nach provisorischen Daten blieben die Lebenshaltungskosten im November gegenüber Vormonat unverändert, nach -0,2 Prozent im Oktober. Die Jahresveränderungsrate stellte sich damit auf +0,6 Prozent ein. Das Geschäftsklima in der deutschen Wirtschaft hat sich nach Erkenntnissen des Ifo-Institutes im Oktober auf breiter Front eingetrübt. In Westdeutschland verschlechterte sich die Stimmung bereits zum fünften Mal in Folge, während in Ostdeutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zum dritten Mal in Folge sank. Negativ entwickelten sich dabei sowohl die Indikatoren für die Nachfrage- als auch für die Produktionsseite. Auch beim Export scheint kein Lichtblick zu erkennen. Die Wirtschaftskrise in Asien und Russland hatte sich bereits im August im deutschen Aussenhandel deutlich bemerkbar gemacht. Die Exporte in die asiatischen Krisenländer sind dabei im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel auf 1,3 Milliarden DEM geschrumpft und die Lieferungen nach Japan haben um fast 8 Prozent auf ebenfalls 1,3 Milliarden DEM abgenommen.

BIP im Vordergrund – Keine Zinssenkungen bis Ende Jahr erwartet. Für die kommende Woche stehen nebst den

Auftragseingängen in der Industrie für den Monat Oktober auch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das dritte Quartal an. Wir rechnen mit einer Jahreswachstumsrate von 2,5 Prozent. Die grosse Mehrheit der EU-Finanzminister machen Druck auf die EZB, die Zinsen bei der Einführung des Euro Anfang 1999 möglichst tief anzusetzen. Der deutsche Finanzminister Lafontaine sieht angesichts der tiefen Teuerungsraten derzeit keinerlei Gefährdung des Ziels der Preisstabilität und fordert weiterhin Zinssenkungen. Ein solcher Zinsschritt scheint bis Ende Jahr aber eher unwahrscheinlich, da die EZB jede Möglichkeit nutzen wird, um gerade in der kritischen Übergangszeit ihre Unabhängigkeit zu demonstrieren. Das Konvergenzniveau der Zinsen der 11 Euro-Teilnehmerländer sollte bei 3,30 Prozent zu liegen kommen.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159 und 171/172
SF2 Seiten 645–648
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	→	→
Japan	↘	↘	↘
Frankreich	↗	→	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	↗	→	→
Italien	→	→	→
Australien	↗	↗	↗
Kanada	↘	→	→
Emerging Markets	↗	—	→
Lateinamerika	→	→	→



DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657



JK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

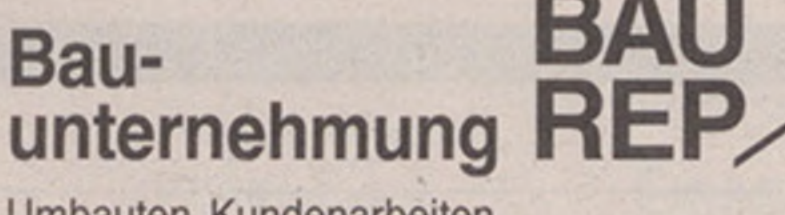


Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/3412403
Fax 01/3412411
Natel 079/6611462

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.



**BAU-
unternehmung
REP**

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Hollenstein

**Akkordeon-
und Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Hängg



RENE PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

**NACHFOLGER
SANDRO PIATTI**
Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

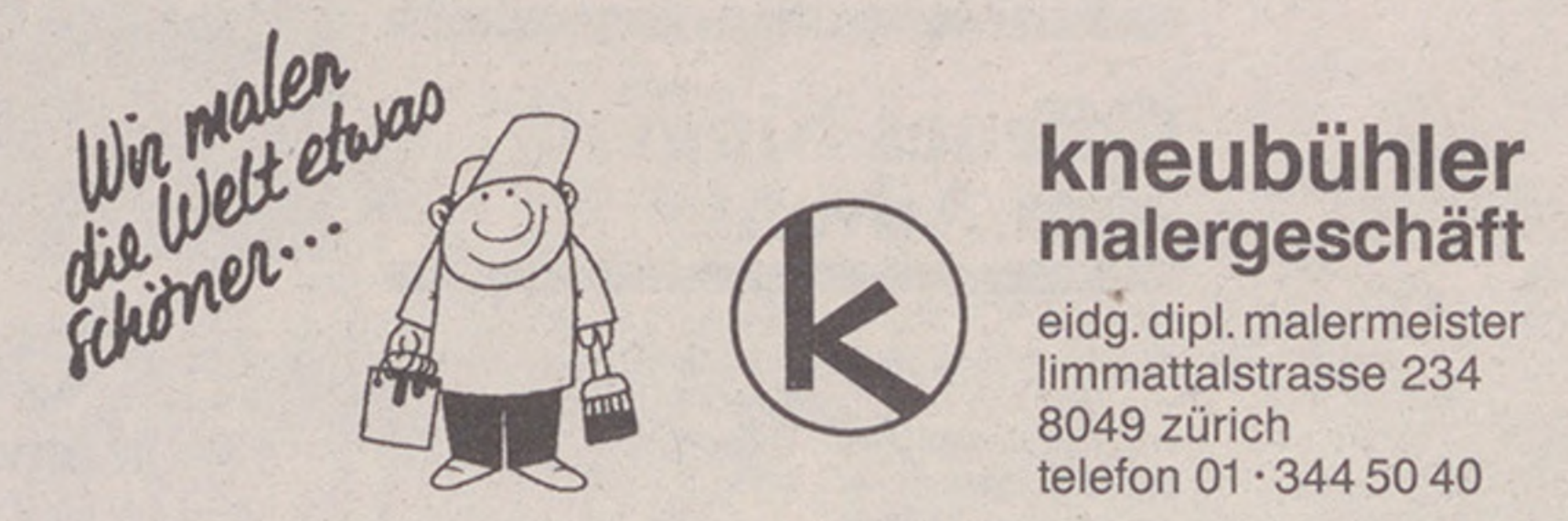
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



C.GROB

Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



**kneubühler
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 · 344 50 40



Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG

Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13



adrian Schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Jahresabschlusskonzert der Jugendmusik Uetli Zürich (JMUZ)

Am Samstag, 5. Dezember, spielt die JMUZ im Hotel Spigarten zu ihrem Jahreskonzert auf.

Beginn 19.30 Uhr
Türöffnung 18.30 Uhr

Der Eintritt beträgt Fr. 20.—.
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind gratis.

Es erwartet Sie ein Abend voller musikalischer Leckerbissen.

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Lucius Dürr

Kantonsrat



CVP

die eigenständige Kraft

im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>



Cheminée-Holz

Willy Huber Transporte

Zürich-Höngg, Gsteigstrasse 3
Telefon 341 70 84, Fax 341 71 92

make-up-studio

anna WYSS
Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

Kurse und Beratung
Make-up
Camouflage
Braut-Make-up
Farb- und Stilanalyse
Foulard phantasievoll gebunden

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Liegenschaftenmarkt

Zu vermieten an der Imbisbühlstrasse per 1. Januar 1999 oder nach Absprache schöne und ruhige

2-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre (ohne Balkon).
Mietzins Fr. 925.— inkl. Nebenkosten.
Auskunft erteilt Christina Jungen
Imbisbühlstrasse 148, 8049 Zürich
Telefon 341 51 92

In Zürich-Höngg, am Widumweg 14, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an sehr zentraler, jedoch ruhiger Lage mitten im Grünen eine

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre
Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlafbereich Teppich
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1490.—
Hallenbadmitbenützung, Lift

OMITAG
8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

Exklusive Mietobjekte

Höngg, in gepflegter Liegenschaft an zentraler Lage suchen wir sympathische Mieter für sonnige

2 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung

zirka 60 m², grosse Terrasse, Fr. 1780.—

3 1/2-Zimmer-Wohnung

zirka 90 m², Süd-Balkon, Fr. 2250.—
Gediegener und komfortabler Ausbau.
Böden: Parkett oder Keramik.

Bezug:
2 1/2-Zimmer-Wohnung nach Vereinbarung
3 1/2-Zimmer-Wohnung per 1. April 1999.

J. Romano
Telefon 01/341 78 85, Fax 01/341 03 27

In Zürich-Höngg, Im oberen Boden 46, an schöner, ruhiger, sonniger Wohnlage, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss mit Stadtaussicht/Alpenpanorama
Wohnzimmer zirka 30 m² mit Cheminée, Balkon, Küche mit GK, separater Tiefkühler, Bad/WC/Dusche, separates WC, ganze Wohnung Spannteppich (beige), Badraum zirka 20 m², eigene Waschküche mit WM/TB, Kellerabteil, Garagenplätze auf Wunsch.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2354.—

OMITAG
8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

svit

Zentrum Zürich-Höngg

An zentraler Lage vermieten wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss mit speziellem Grundriss
- Parkettboden im Wohnbereich
- grosse abgeschlossene Küche
- grosser Balkon

Mietzins: Fr. 1650.— inkl. NK

Einstellplätze können dazugemietet werden.

Interessiert?
Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.
Frau K. Moor,
Telefon 01/366 96 89

utoalbis
<http://www.utoalbis.ch>



Zürich-Höngg

An der Regensdorferstrasse, Nähe Rütihof, per sofort oder nach Vereinbarung

sonnige 4-Zimmer-Dachwohnung (zirka 70 m²), im 3. Stock

- Parkett im Wohnzimmer
- abgeschrägte Zimmer
- Balkon
- kein Lift
- 2 Minuten zu Busstation

Mietzins Fr. 1380.— + Fr. 100.— NK.
Weitere Auskünfte erteilt gerne
Frau S. Dürst, Uto Albis AG,
Telefon 01/366 98 06

Ihre Maisonette-Wohnung

dank individuellem Innenausbau,
4 1/2 Zimmer, attraktiver Garten,
sehr gute Bauqualität, zentrale Lage,
Nahe Meierhofplatz in Zürich-Höngg.
Fertigstellung Dezember 1999.
VP Fr. 625 000.—

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96
INTERNET <http://www.walde.ch>

Büro oder Labor

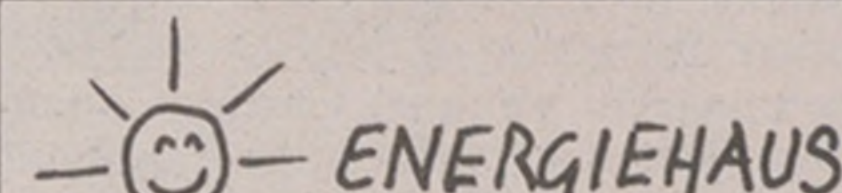
zu vermieten. Fr. 1300.—.
3 Räume mit Vorplatz, WC und Dusche.
Beim Zwielfplatz, Limmattalstrasse 220,
8049 Zürich. Per 1. Dezember oder nach Vereinbarung.

Bitte melden unter Telefon 01/341 89 20
Natel 079/409 54 07

Hobby-Musiker sucht auf 1. Januar 1999

Übungsraum

Grösse unwichtig.
W. Stern, Reinhold Frei-Strasse 23,
Telefon 342 29 30 oder 271 09 19



Das ökologische Umbauprojekt für das kommende Solar-Zeitalter.
Zu verkaufen Nähe Eschergutweg,
Wohnungen mit viel Licht und Luft.

Loft 150 m² / 5 1/2-Zi-Wohnung
Loft 110 m² / 4-Zimmer-Attika

Preis pro Einheit ab Fr. 700'000.—
Bezug Dezember 1999

Beat Kämpfen, Architekt ETH/SIA
Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich
Tel 342 40 20 Fax 342 40 24

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an der Reinhold Frei-Strasse 68

Autoabstellplatz in Tiefgarage

Miete Fr. 120.—
Auskunft Telefon 632 05 57 oder 341 87 90

Suche

Garage oder überdeckten Parkplatz

für VW-Bus (Höhe 2,70 m) in Höngg.
Telefon 632 05 57 oder 341 87 90

Räume Holey Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Verkaufe

8 Klostertische

Auskunft/Unterlagen:
Telefon 056/245 43 27
Fax 056/245 65 60

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins

4. Veranstaltung
Sonntag, 6. Dezember 1998
17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen zum Advent

Musik aus dem Weihnachtsoratorium von Heinrich Herzogenberg
Alte und neue Weihnachtslieder zum Mitsingen

Publikum
Monika Camenzind, Violine;
Regula Wieser, Oboe
Martin Birnstiel, Violoncello;
Robert Schmid, Orgel
Kinderchor ad hoc
Reformierter Kirchenchor Höngg
Leitung: Theophil Handschin

Mitwirkende

Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefeld 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☎ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

SYBILLA HUBER

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich



Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für nezeitlichen methodischen Unterricht

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Die letzte Novembersitzung fand am 30. statt und wurde um 12 Uhr pünktlich beendet. Grund dafür war die gleichentags in Bern stattfindende Wahl der freisinnigen Zürcher Nationalrätin **Trix Heberlein** zur Nationalratspräsidentin und damit zur «höchsten Schweizerin». Zu diesem Anlass war natürlich auch das Ratspräsidium eingeladen, einige weitere Mitglieder des Kantonsrates machten sich auch auf nach Bern, so dass die pünktliche Beendigung angezeigt war.

Schutz der öffentlichen Sicherheit als prioritäre Staatsaufgabe

Schon 1993 hatten Freisinnige diesen Vorstoss eingereicht und ihn 1998 erneuert. Entstanden war er in der Zeit, als aus Spargründen die Finanzmittel der Polizei scheinbar gekürzt worden und damit die öffentliche Sicherheit z. B. wegen fehlenden Klassen der Polizeirekrutenschulen in Frage gestellt waren. Der Regierungsrat konnte nun seinerseits darauf hinweisen, dass gerade der Bereich öffentliche Sicherheit in Bezug auf die finanziellen Mittel am stärksten gewachsen war. Die linke Ratsseite warnte vor einem Teufelskreis zwischen Sozialabbau, Kriminalität und Aufrüstung des Repressionsapparates, während die Rechte sich von den Massnahmen der Regierung befriedigt zeigte.

Kinderzulagen

Der Rat überwies ein SVP-Postulat (88:22), das die Kinderzulagen für Kinder, die im Ausland leben und tieferen Lebenshaltungskosten unterworfen sind, bis auf ein Viertel kürzen könnte. Die Linke titulierte das Vorhaben mit «schäbig», «beschämend» und «unver-

ständig», während die Rechte von einer längst fälligen Anpassung der Familienunterstützung sprach.

Entwicklungshilfe 1998

Ein Freisinniger stellte «aus grundsätzlichen Überlegungen» den Rückweisansatz an zu diesem Geschäft. Die Entwicklungshilfe des Kantons Zürich erfolge generell nicht auf die richtige Art, sie müsste vermehrt Ziele in der Schweiz anvisieren. Diese kurzfristig formulierten Ideen sind wohl eine Diskussion wert, müssen wir uns doch über die richtige Verwendung von solchen Geldern tatsächlich Gedanken machen. Aber so mir nichts dir nichts wollte niemand eine Tradition beenden, um so mehr als die Beiträge aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke beglichen werden, der aus Lotteriegeldern gespiessen wird. Mit 122:7 Stimmen ging der Antrag bachab, und die Entwicklungshilfe wird auch im nächsten Jahr in Afrika und europäischen Randgebieten Projekte, die begleitet und kontrolliert werden, unterstützen.

Dies und das...

Würden heute noch wie ehemals unter dem Dach des Rathauses Schreibmaschinen verwendet, wären die Räume unüberhörbar vom munteren Geklapper der Tasten erfüllt. Eine altbekannte Krankheit hat die Ratsmitglieder rund fünf Monate vor den Wahlen erfasst: die «**Vorstossitis**», wie sie der Arzt und ehemalige Kantonsrat **Werner Hegetschweiler** bezeichnete. Diese Krankheit sei zwar ansteckend, aber zum Glück völlig ungefährlich – und sie heile spontan, spätestens nach gegückter oder misslungener Wiederwahl... Die Einführung der PC's hat zwar zu einer Verminderung der Schreibgeräusche aber eher zu einer Vermehrung der Vorstösse geführt. Mittlerweile ist man von der Zahl **500** im laufenden Jahr nicht mehr weit entfernt. Und die Verwaltung arbeitet an deren Beantwortung...

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 4. Dezember, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch.

Werkraum

Kerzenständer 2. bis 12. Dezember. Metallfolie, Wasserrohr und Schweissdrähte sind die Grundmaterialien für originelle Kerzenständer.

Holzwerkstatt

Weihnachtswerken für die Kinder Mittwochnachmittage, bis 16. Dezember. Wir schnitzen aus verschiedenen Hölzern Figuren, Früchteschalen, Kochlöffel usw. usw. Für Kinder ab zirka 6 Jahren.

Angebote für Erwachsene Mittwochnachmittage, bis 16. Dezember. Es wird gezeigt, wie frau/mann sich mit Hörnern, Holz und Kokosnussschalen schmücken kann. Auch Steine, Plastikfigürchen, Knöpfe usw. können einbezogen werden.

Weihnachtsfeier der Sonntagschule

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr

Dieses Jahr ist zwar keine Volkszählung wie bei der letzten Weihnacht angesagt, aber es tönt nicht minder spannend: Ein grosses Bauvorhaben ist geplant. Klein und gross, Kinder und Erwachsene können dabei engagiert werden. Interessierte treffen sich am 13. Dezember um 17 Uhr in der ref. Kirche Höngg und können gleich an Ort und Stelle den Baubetrieb kennenlernen.

Liebe Hönggerinnen und Höngger, liebe Kinder, seid Ihr dabei, wenn wir am Jahrtausendwerk der Menschheit bauen? Jetzt wollt Ihr sicher wissen, was da entstehen soll. Am Ende der Bauzeit werdet Ihr das leicht erkennen, im Moment sei nur soviel verraten: Aus der all-

gemeinen Bautätigkeit wächst eine stimmungsvolle **Sonntagsschulweihnacht** mit Christbaum und vielen Liedern.

Die Bauleitung, inkl. alle Sonntagschulkinder freuen sich darauf, die Kirche in eine Baustelle zu verwandeln und hoffen auf Eure tatkräftige Unterstützung.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214

8049 Zürich

Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Info-Lunch

Mittagspause einmal anders! Wir informieren über soziale Einrichtungen und Projekte. Dienstag, 8. Dezember von 12 bis 13.15 Uhr. Schule und Sozialarbeit. Renate Zugliani informiert über die neu geschaffene Stelle im Schulkreis Waidberg. Ohne Anmeldung. Herzlich willkommen!

Kerzenziehen

Dienstag, 8. Dezember, 14 bis 16.30 Uhr und Mittwoch, 9. Dezember, 14 bis 18 Uhr. Achtung! Anmeldung für Mittwoch, 9. Dezember, bis Montagabend, 7. Dezember unter Tel. 341 70 00

Neue Kurse ab Januar:

Ausdrucksmalen für Kinder ab Kindergartenalter jeweils am Montagnachmittag. Kurs 1: 14.30 bis 15.30 Uhr; Kurs 2: 16 bis 17 Uhr. Fr. 20.– inkl. Material. Info: D. Columberg, Telefon 341 84 19.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 13- bis 15-jährige, 18 bis 21 Uhr bis 19-jährige. Freitag, 18 bis 23 Uhr und Sonntag 14 bis 18 Uhr. (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei).

Drehscheibe

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr.

Der Kommentar

Dunkel über einer Affaire

Über die «Basler Justizaffaire» weiss man noch immer nichts Genaues. Übrigens: Basler. Welches Basel ist da, wie es modern heisst: involviert? Beide: Basel Stadt und Basel Landschaft. Von letzterer ging die Sache aus. Ein scheinbar übereifriger Untersuchungsbeamter brachte sie ins Rollen. Und hatte, wie sich herausstellte, eine Person in die Recherchen eingeschleust, die nicht über alle Zweifel erhaben ist. Zuerst wollte sie von einem Polizisten vergewaltigt worden sein. Darauf widersprach die Dame diese Aussage und hinten nach erinnerte sie sich doch wieder an den sexuellen Übergriff.

Basel Stadt, in der Sache um Korruption und sonstig Abwegiges (Begünstigung des «Milieus» und Kooperation dieser Halbwelt mit Behörden und Polizei) eingeschlossen, wehrt(e) sich gegen «Machenschaften» der Landschaft. Das Problem hatte sich zu einer Fussangel des Föderalismus entwickelt.

Und zu «Grenzstreitigkeiten» der staatlichen Exekutive(n) und der richterlichen Gewalt, insbesondere spätestens dann, als die Baselbieter Überweisungsbehörde unter Beschuss kam und sie im Landrat antreten musste. Der Obergerichtspräsident und ein Regierungsrat machten jetzt gemeinsame Sache und beauftragten den ehemaligen Strafrechtsprofessor Stratenwerth mit einer Untersuchung. Auf's Resultat ist man gespannt. Zu viel darf man sich zwar nicht versprechen. Unterdessen hält die Spannung in «dieser Sache» an, die das Anschauungsmaterial für einen satten Krimi liefern könnte. Für Fasnachts Sujets ist gesorgt. Vielleicht kommt dafür an der Basler Fasnacht Zürich mit weniger Erwähnungen weg.

Apropos Zürich; dort herrscht eitel beschauliche Stimmung. Die NZZ wusste schon Ende November unter dem modischen Titel «Christmas everywhere» zu berichten, dass der Lichterhimmel wieder leuchte.

«Damit auf dem stillen Örtchen kein lautes Wörtchen fällt»

Mit einer ungewöhnlichen und unmissverständlichen Baustelleninformation macht Entsorgung + Recycling Zürich Verkehrsteilnehmer darauf aufmerksam, dass Baustellen für die Sanierung der Abwasserkanäle halt einfach sein müssen – zum Nutzen aller Bewohnerinnen und Bewohner Zürichs – so auch in Höngg, an der Regensdorferstrasse ... allerdings ohne die (ein)leuchtenden gelben Tafeln.



Der Verkehr stockt. Im Schnecken tempo geht's ab und zu ein paar Meter vorwärts. Endlich der Grund des Staus: **Eine Baustelle.** «Müssen die denn alle Strassen aufreissen? Was das wieder kostet!» sind in solchen Fällen wohl die freundlicheren Bemerkungen der Verkehrsteilnehmer. Entsorgung + Recycling Zürich ist überzeugt, dass die Öffentlichkeit mehr Verständnis für Baustellen aufbringt, wenn erklärt wird, weshalb und wofür gebaut wird. Seit 1. Oktober informieren deshalb leuchtend gelbe Tafeln mit unmissverständlichen Aussagen über den Zweck der Baustellen. Dabei war es nicht einfach, klare Worte zu einem Thema zu finden, über das «man» nicht spricht. Richtig wäre natürlich, wenn man jedem Vorbeigehenden und jeder Vorbeifahrenden in Erinnerung rufen könnte, dass Entsorgung + Recycling Zürich pro

Jahr 35 Millionen Franken investieren muss, damit das Kanalnetz von knapp 1000 Kilometern Länge der nächsten Generation erhalten bleibt, dass 80 Millionen Kubikmeter Abwasser jährlich durch diese Kanäle der Kläranlage zugeführt werden. Und dass rund zehn Kilometer der Kanäle pro Jahr saniert werden müssen... Doch wer hat heute noch Zeit, solche Informationen zu lesen?

Wichtig ist schliesslich, dass das stille Örtchen seinen Dienst immer tut, dass der Keller auch bei grossen Niederschlagsmengen nicht unter Wasser steht und dass wir ausnahmslos über sauberes Grundwasser verfügen. Die Aufklärungskampagne erinnert daran, dass diese selbstverständlichen Anforderungen jedes einzelnen ohne laufende Sanierung der Kanäle – und demzufolge ohne Baustellen – gar nicht möglich ist.

Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse

Umfassend und persönlich, im Quartier in kleinen Gruppen im Rütihof

Dipl. Hebamme mit langjähriger Erfahrung und selbst Mutter von zwei Töchtern, macht es Freude, werdende Mütter/Eltern, oder Frauen die vor noch nicht zu langer Zeit geboren haben in obengenannten Kursen zu begleiten. Therese Schapper hat sich stets beim schweiz. Hebammenverband weitergebildet, diverse Seminarien in Geburtsvorbereitung, Rückbildung und Beckenboden besucht sowie eine einjährige Zusatzausbildung in Geburtsvorbereitung absolviert.

Weil die Kurse kontinuierlich aufgebaut sind und um eine gute Vertrauensbasis zwischen mir und den Kursteilnehmerinnen zu schaffen, biete ich geschlossene Kurse an. Es ist mir wichtig, dass die Frauen Gelegenheiten haben, Fragen zu stellen und sich in einem geschützten Rahmen austauschen können.

Sinn und Zweck der Geburtsvorbereitung

Ein Kind zu erwarten gehört zu den tiefsten Lebenserfahrungen, die werdende Eltern machen können. Neben körperlichen Veränderungen heisst es auch, sich auf eine neue Familiensituation vorzubereiten. Vorhanden sind aber auch Fragen und Ängste auf die bevorstehende Geburt. Neben der medizinischen Betreuung bietet der Kurs «**Geburtsvorbereitung bei einer Hebamme**» eine gute Gelegenheit, sich mit Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit danach auseinanderzusetzen. Damit die angehende Mutter Vertrauen in die Vorgänge ihres Körpers gewinnt, ist der informative Teil und die **Körperarbeit** ein wesentlicher Bestandteil des Kurses.

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44



Cristina Treu

eidg. gepr. Kosmetikerin



Auf natürlicher Basis

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Schönheit kann man schenken!
Geschenkgutscheine von Babor.

So können Ängste abgebaut und die werdenden Eltern eigenständig an die Geburt herangeführt werden. **Hilfsmittel** wie: Musik, Gymnastikbälle, Entspannungskissen, verschiedenes Demomaterial und anderes mehr, helfen Übungen genussvoller auszuüben oder zu veranschaulichen.

Um auch die **Männer** miteinzubeziehen, sind mindestens zwei Partnerabende à zwei Stunden eingeplant. Auch für den Partner ist es wichtig, den normalen Geburtsablauf zu kennen und seine Frau in ihren Bedürfnissen zu unterstützen und zu motivieren. Durch partnerschaftliche Übungen, Massagen und Gespräche mit anderen Paaren, lernen Mann und Frau einfühlsam aufeinander einzugehen. Im Rahmen der Geburtsvorbereitungsmassnahmen kann eine Atmosphäre entstehen, die Raum und Zeit schafft, auch den Kontakt zum Kind zu vertiefen. Gerade deshalb ist es eine gute Gelegenheit, auch für das zweite oder dritte Kind Zeit und Raum zu schaffen. Der Kurs umfasst **sieben Frauenabende** à 90 Minuten und **zwei Partnerabende** à zwei Stunden. Der ideale Einstieg ist zirka in der 26. Schwangerschaftswoche.

Rückbildung

Nach der Geburt geschieht im Körper der Frau wieder eine enorme Umstellung, die viel Kraft und Geduld abverlangt. Ruhe und Schonung ist daher in der ersten Zeit enorm wichtig. Zudem muss sich die Mutter zuerst wieder auf die neue Situation einstellen. In der Regel dauert das Wochenbett sechs bis acht Wochen, in deren Verlauf sich der Wundheilungsprozess abschliesst.

Danach gilt es vor allem mit gezielten Übungen die Beckenbodenmuskulatur wieder zu stärken, um der Erschlaffung der Unterleibsorgane vorzubeugen. Auch das Kräftigen von Bauch-, Bein- und Rückenmuskulatur, sowie Körperwahrnehmungsübungen und Entspannung sind in dieser oft spannungs- und stressreicher Lebensphase wichtig, wobei auch hier verschiedenes Hilfsmaterial zur Verfügung steht. Auch im Rückbildungskurs ist der Kontakt und Austausch unter den Müttern hilfreich. **Einstieg:** Ab zirka sechs bis acht Wochen. Der Kurs dauert neun Abende à eine Stunde.

Die Kurse finden jeweils im oberen Quartier beim Schulhaus Rütihof, Giblestrasse 61, 8049 Höngg statt. Informationen, Fragen oder Anmeldungen bei: Therese Schapper Telefon 342 15 44.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 8. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
9. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 9. Dezember, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass

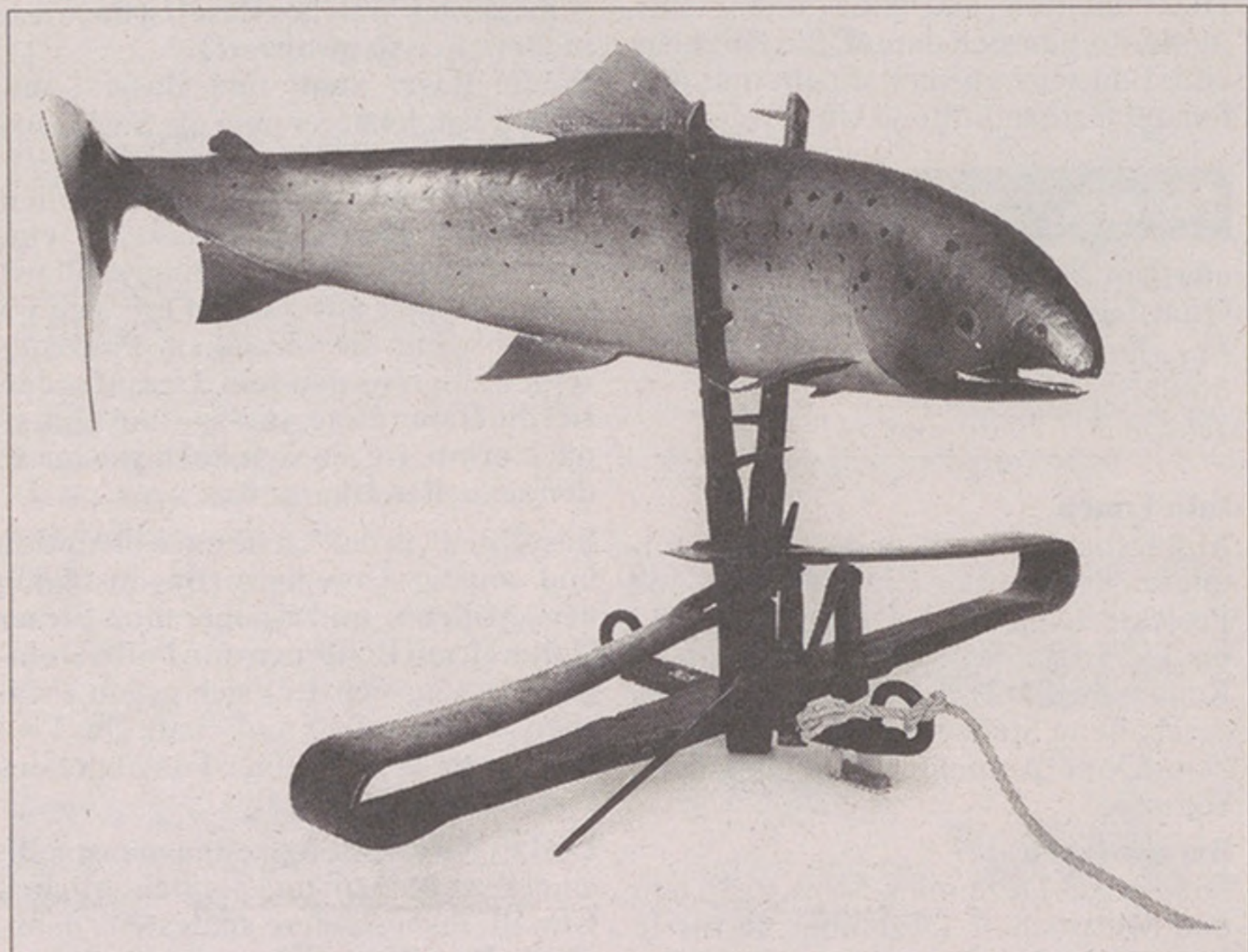
Mittwoch, 16. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Donnerstag, 17. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
4. Höngger Jass

Kinderüberraschung im Ortsmuseum

Alle warten auf den Samichlaus. Und der kommt erst am Abend. Das stellt nicht nur die Kinder auf eine harte Geduldsprobe. Auch viele Mütter und Väter wären froh, wenn am Samichlaus-Sonntag die Uhren etwas schneller laufen würden. Das Team des Ortsmuseums lädt darum Mütter und Väter mit ihren Kindern zum **kurzweiligen Postenlauf ins Ortsmuseum** ein. Während die Eltern in der Grossmannstube ausspannen können oder gemütlich durchs Haus schlendern, werden die Kinder

auf eine knifflige Erkundungstour durch das geheimnisvollste Haus von Höngg geschickt. Nur wer es schafft, **alle Geheimnisse zu lüften**, darf sich zum Abschluss auf die Suche nach seinem persönlichen **Chlaussack** voller gluschtiger Sachen machen. Spannung, Spiel und Spass verkürzen das Warten für die Kinder – und lassen Eltern deutlich entspannter dem abendlichen Besuch entgegensehen. Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, den 6. Dezember, von 10 bis 12 Uhr.



Eines der Geheimnisse, das die Kinder am Samichlaus-Sonntag im Ortsmuseum lüften müssen: Wo würden Bären im Ortsmuseum den von ihnen über alles geliebten Lachs finden?

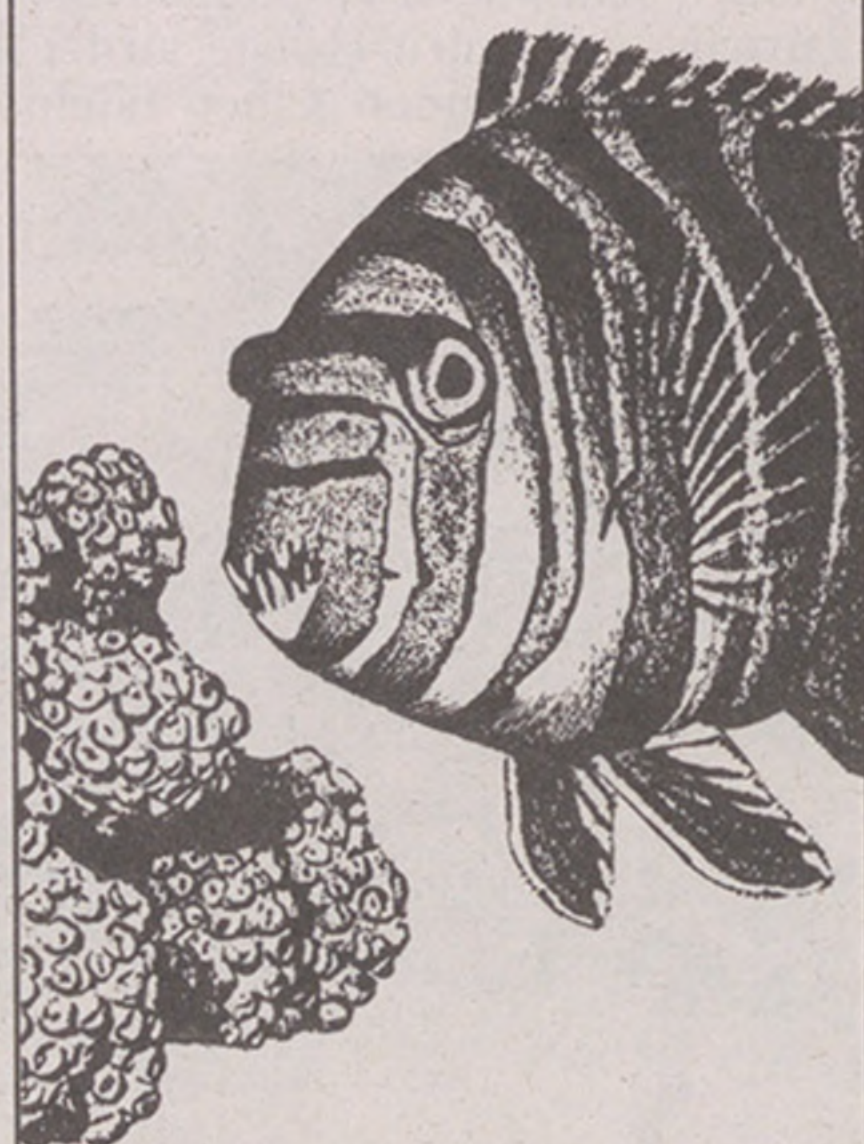
Waldamt baut seine Dienstleistung aus

Das Kerngeschäft des Waldamtes ist die Holzerei. Weihnachtsbaumkultur und -verkauf sind **reine Dienstleistungen** und müssen als solche mindestens selbsttragend sein. Es ist zwingend, dass diese – auch vom Gemeinderat vorgegebenen Massnahmen – eingehalten werden. Das Waldamt hat im Rahmen des für die ganze Stadtverwaltung laufenden Programmes der wirkungsorientierten Verwaltungsführung Abläufe und Produkte entsprechend definiert. **Effizienz und Effektivität** spielen dabei eine wesentliche Rolle. In den letzten Jahren verkaufte das Waldamt in den beiden Werkhöfen Üetliberg und Hönggerberg Weihnachtsbäume, wobei die Kundschaft im **Hönggerberg rückläufig** war. Diese unrentable Dezentralisierung hatte auch entsprechende Defizite zur Folge. Um die Kräfte zu konzentrieren und kostendeckend arbeiten zu können, wurde beschlossen, den diesjährigen Weihnachtsbaumverkauf im Werkhof Üetliberg zu konzentrieren, dafür aber mit längeren Öffnungszeiten. Und wer den Weihnachtsbaum nicht selbst transportieren kann, dem bietet das Waldamt gegen Verrechnung einen Hauslieferdienst an. Der Werkhof Üetliberg ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, was bei Höngg nicht der Fall war. Zum Verkauf gelangen Weihnachtsbäume aus dem ganzen Stadtwald. Das war übrigens auch früher in Höngg der Fall. Mit dieser kundenfreundlichen Lösung, den stark er-

weiterten Verkaufszeiten und dem Hauslieferdienst, baut das Waldamt seine Dienstleistung aus. Effizienz und Kostenbewusstsein verlangt auch der Gemeinderat von der Verwaltung. Dass immer wieder versucht wird, bei jedem Entscheid die Führung des Waldamtes in Misskredit zu ziehen, ist absurd. In der heutigen finanziell schwierigen Zeit ist die Privatindustrie und auch die Verwaltung auf starke Führungskräfte angewiesen.

Presse- und Informationsstelle des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes

da gnarsch abe



mit
polo Reisen AG
Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

Kirchenleute offerieren das Gespräch

Eine ökumenische Gruppe von Pfarrern, Pfarrerinnen und Ordensleuten der Stadt Zürich wird ab dem 30. November in der Kirche zu Predigern die Möglichkeit zu Seelsorgegesprächen anbieten.

Jeweils nachmittags von 14 bis 18 Uhr wird eine Person in einer extra hierfür eingerichteten Gesprächsecke in der Kirche zugegen sein, um Leuten ein Gespräch zu offerieren. Der neue kirchliche Dienst für Ratsuchende ist **kostenlos**. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



und
was wir

Ihnen nicht zeigen
können, zeichnen wir
nach Ihren Vorstellungen
und schmieden für Sie
Ihren ganz persönlichen
Schmuck.

Ihre
Goldschmiedefamilie
GLOOR · BRIAN · GLOOR

Jean E. Bollier antwortet...

dem Bund der Steuerzahler (BDS), Herrn Kantonsrat Alfred Heer, Präsident, Bahnhofstrasse 106, 8001 Zürich

Extrabus der VBZ zur Sitzung der GR-Kommission Sozialdepartement

Zur Anfrage vom 4. November haben Sie am 14. November von der Präsidentin der gemeinderätlichen Sozialdepartements-Kommission, Frau Geri Schaller-Stierle, eine erste Antwort über die Gründe dieser Busfahrt erhalten. In Erwägung aller Besonderheiten – nachmittags zu ungewohnter Zeit, schwierig zu findende Örtlichkeit, steil ansteigender 15-minütiger Fussmarsch ab Haltestelle Waldhaus Dolder der Dolderbahn, keine Entschädigung der persönlichen Fahrspesen für Gemeinderatsmitglieder – beurteile ich den **Entscheid** dieser Kommission für eine **Extrafahrt als richtig**. Die Kommission (13 Mitglieder, 1 Sekretär, die Stadträtin sowie weitere Personen aus der Verwaltung) hat darauf in einer Umfrage ermittelt, wieviel Personen den Bus benützen und in der Folge einen Kleinbus bestellt.

Dass dann die VBZ trotzdem mit einem 35-plätzigem Normalbus auffuhr, ist wahrscheinlich einem **Missverständnis** beim Bestellvorgang oder beim Disponieren für diesen VBZ-Bus zuzuschreiben.

Die Fahrt als solche hätte man **allerdings besser** mit günstigeren Taxis organisiert – ab Römerhof bis hinauf zum Kinderheim im Oberen Heuelsteig nahe beim Klobachtobel kosten 6 Taxis für den Transport von 18 Personen zusammen kaum mehr als 100 Franken. Die Fahrt der VBZ hat, bei Vollkostenrechnung, jedoch unter Abzug des für Verwaltungszwecke üblichen 20%-Rabattes, für diesen Normalbus 336 Franken gekostet, für den kleineren Bus hätte man 216 Franken bezahlen müssen. So bleibt eine Differenz von 236 oder 116 Franken, die zu vermeiden gewesen wäre. Ich nehme an, dass man sich in der Kommission indessen nur die gängige Überlegung in Richtung Fahrzeug aus dem «eigenen» städtischen VBZ-Betrieb gemacht hat, leider **ohne zu bedenken**, dass ein vollbesetztes Taxi für Kurz-

strecken ein ganz schnelles und zudem billiges Verkehrsmittel ist.

Fazit:

Es braucht auch bei Gemeinderätinnen und Gemeinderäten hin und wieder einen **Anstoss von aussen**, um sich von festgefahrenen Gewohnheiten zu lösen und um an den Grundsatz des noch sorgfältigeren Umganges mit den öffentlichen Geldern erinnert zu werden. In diesem Sinne **bedanke ich mich** für die Anfrage. Meine Antwort geht denn auch an die Kommissions- und Fraktionspräsidenten zwecks Bildung eines noch besseren Sparbewusstseins!

Jean E. Bollier

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–. **Viel Spass wünscht der TV Höngg.**

Jahreswechsel 99

Wir offerieren Ihnen gratis:

- ☐ Kalender 1999 mit christlichem Text für jeden Tag
- ☐ Ein Neues Testament
- ☐ Ein Evangelium
- ☐ Eine Schrift „Neues Leben“

Falls Sie den Kalender, das Neue Testament etc. in einer anderen als in deutscher Sprache wünschen, geben Sie bitte an in welcher. Soweit vorhanden werden wir dies gerne berücksichtigen.
Gewünschte Sprache _____

Ihre Adresse: Name/Vorname _____

Strasse _____

Ort _____

Senden Sie diesen Coupon an:

OPENHOUSE HURDÄCKER
Freikirche Höngg, z.Hd. Herr Walter Keller
Lachenacker 11, 8049 Zürich

Wir wünschen Ihnen einen guten Start im neuen Jahr!

Werbe-Offensive für die Berufsmaturität

Die 1994 eingeführte Berufsmatura (BM) hat in wenigen Jahren zweifellos einen gewaltigen Innovationsschub ausgelöst. Gleichzeitig ist die Einführung eines neuen Bildungszweiges auch mit Schwierigkeiten konzeptioneller Art verbunden, die laufend in einer rollenden Planung, z. B. die neue eidgenössische Verordnung über die Berufsmaturität, gelöst werden müssen.

Ein weit gravierendes Problem bildet die Tatsache, dass die Berufsmaturität in weiten Teilen der Öffentlichkeit noch nicht als Alternative zur gymnasialen Maturität wahrgenommen wird. Das ist umso fataler, als die Berufsmaturität den Hauptzugang für die im Aufbau begriffenen Fachhochschulen bilden soll.

Auch in der Wirtschaft und den Berufsverbänden wird der Berufsmaturität noch nicht der nötige Stellenwert zugebilligt. Dies hat eine Evaluation der Hochschule St. Gallen über die Bedeutung der technischen und kaufmännischen Berufsmaturität gezeigt. Die typische Einschätzung eines Berufsverbandes lautet folgendermassen: «Die Berufsmaturität ist eine schulische Angelegenheit, zu deren Erfolg die Berufsverbände nur wenig beitragen können.»

Postulat im Kantonsrat
Gegensteuer geben

Um die Berufsmaturität aus dieser nach wie vor eher marginalen Position herauszuführen, habe ich (zusammen mit LdU-Kantonsrat Benedikt Gschwind)

im Kantonsrat folgendes Postulat eingebracht: Der Regierungsrat wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit dem Bund ein Projekt für eine Werbe-Offensive zu lancieren, um die Berufsmaturität besser im Bewusstsein der Öffentlichkeit, bei den Lehrfirmen sowie den Berufs- und Wirtschaftsverbänden zu verankern.

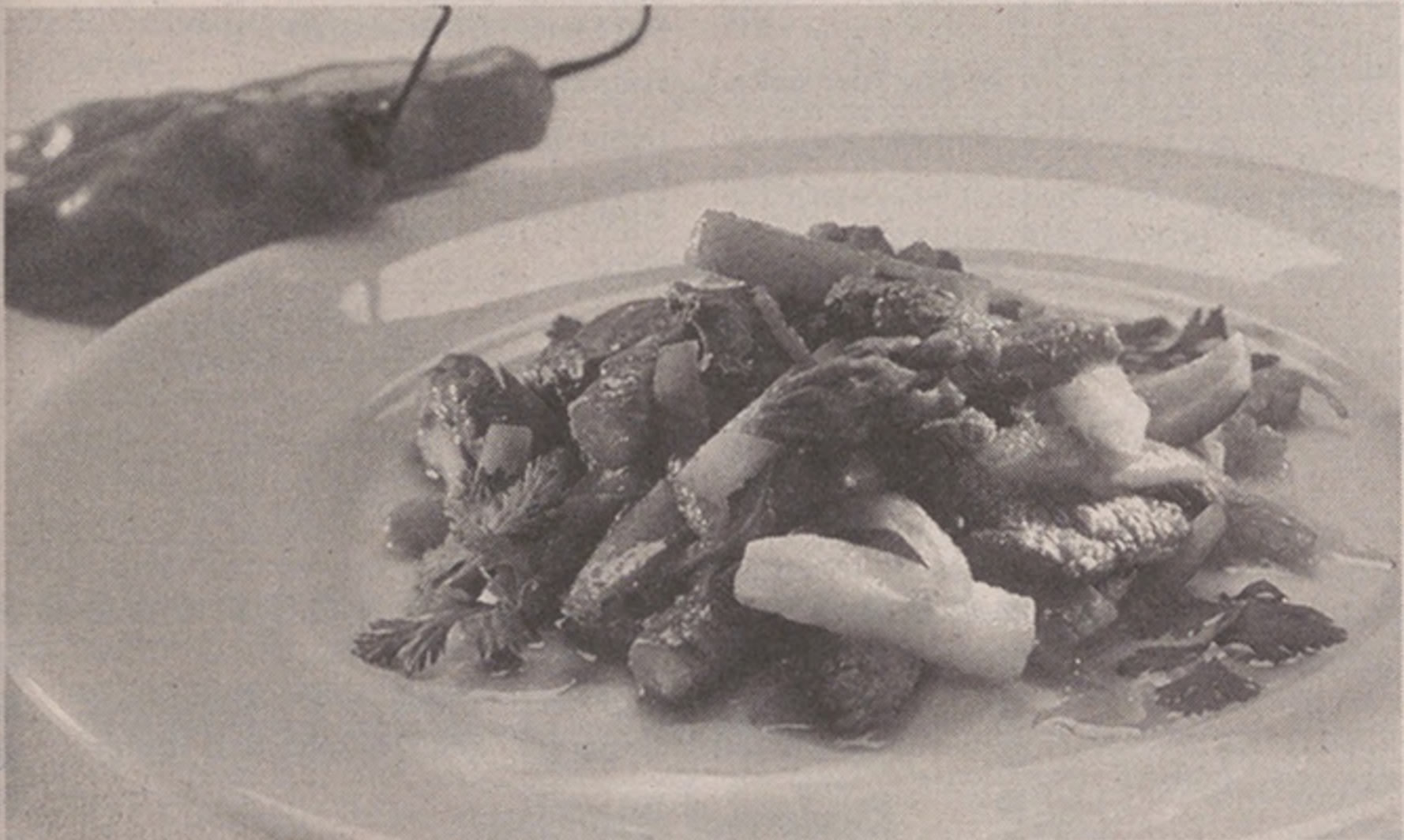
Heute absolvieren noch weit weniger als zehn Prozent der Jugendlichen eine Ausbildung zur Berufsmaturität, verglichen mit zwanzig Prozent der Jugendlichen an Gymnasien. Damit der Anteil der BerufsmaturandInnen ausgeweitet werden kann, bedarf es zuletzt einer Informationskampagne, in welche die Oberstufe der Volksschule, die Berufsberatung, die Medien, die Lehrfir-

men sowie die Berufsverbände und Wirtschaftsverbände (Arbeitgeber/ArbeitnehmerInnen) einbezogen werden sollen. In diesem Projekt soll der Kanton die Federführung übernehmen und in enger Zusammenarbeit mit den obengenannten Institutionen und dem Bund eine auf mehrere Jahre angelegte Werbekampagne führen, bis die neue Ausbildungsmöglichkeit der Berufsmatura sich im Bewusstsein der Öffentlichkeit etabliert hat.

Ueli Mägli, Kantonsrat SP 6 & 10

Peru-Festival/Peruanische Gastronomiewoche

Weiterbildungskurs für Küchenchefs und Restaurateure. Welcher kreative Küchenchef wünscht sich nicht dann und wann eine attraktive Ergänzung zu seinen eigenen Spezialitäten? Auf der Suche nach einer kulinarischen Besonderheit bietet sich die peruanische Gastronomie als variantenreiche, schmackhafte Küche geradezu an. Eine solche kulinarische und kulturelle Reise vom Feinsten steht während drei Wochen im November und Dezember 1998 auf dem Programm des Hotels Atlantis Sheraton in Zürich. Ein Seminar macht im Januar 1999 Küchenchefs und Restaurateure mit peruanischen Köstlichkeiten vertraut.



(kfs) Die peruanische Küche gilt als die abwechslungsreichste Südamerikas; die schmackhaften Gerichte sind unkompliziert und preiswert in der Zubereitung, interessant und exotisch, aber geschmacklich doch vertraut. Im Gegensatz etwa zur mexikanischen Küche sind Spezialitäten aus Peru – zum Beispiel «Ceviche» oder «Yucca a la huancaína» – in Europa aber noch wenig bekannt.

Im Januar 1999 bietet sich für Küchenchefs und Restaurateure nun Gelegenheit, mit der Peru-Küche Bekanntschaft zu machen.

An einem von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung OSEC-SIPPO in Zusammenarbeit mit Gastrofachmann Max Rigendinger organisierten Seminar wird die Zubereitung verschiedener Menüs mit Vorspeisen, Hauptgerichten (Fleisch, Fisch, vegeta-

risch) und Desserts demonstriert. Teilnehmer erhalten eine praktische Dokumentation mit Beschreibungen der typischen Spezialitäten, Kochrezepten, Kostenkalkulationen auf Diskette, Fotos der einzelnen Gerichte sowie Lieferantendressen.

Das Peru-Gastroseminar wird in den Räumlichkeiten des Hotels Atlantis Sheraton in Zürich durchgeführt. Am selben Ort findet vom 17. November bis 6. Dezember für die breite Öffentlichkeit ein «Peru-Festival» statt. Auch das Festival, welches nebst kulinarischen Höhenflügen eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen beinhaltet, wird von der OSEC-SIPPO organisiert – ganz nach dem Motto «Liebe geht durch den Magen». Den teilnehmenden Küchenchefs und Restaurateuren soll das Seminar Anregungen geben, um bestehende Gäste zu halten und neue zu gewinnen.

Durchgeführt wird das Peru-Gastroseminar am Mittwoch, 20. Januar 1999, 15 bis 19 Uhr im Hotel Atlantis Sheraton. Je Teilnehmer wird ein Unkostenbeitrag von 35 Franken für die Dokumentation, Demonstration und das peruanische Buffet erhoben. Gesucht werden 30 interessierte Gastronomiebetriebe, welche vom 5. bis 14. März 1999 an einer «Peruanischen Gastronomiewoche» im Rahmen einer gesamtschweizerischen Peru-Promotion mitmachen möchten. Fragen und Anmeldungen bis spätestens 16. Dezember an: Max Rigendinger, kochen schreiben beraten ausbilden, Sonneggstrasse 76, 8006 Zürich, Telefon 363 97 10, Fax 363 97 11, E-Mail Rigendinger@swix.ch

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Curry-Spezialitäten in Variationen
Unser Küchenchef Stefan Herunter hat für Sie feine Currygerichte zusammengestellt.
Geniessen Sie zum Beispiel einen Winterabend auf der Waid mit der schönsten Aussicht auf die Stadt Zürich!
Ihre Gastgeber Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Am Brühlbach
RESTAURANT
Pot au feu im Suppentopf serviert
Jeden Mittwohabend ab 18.00 Uhr
Hausgemachte Bouillon
Siedfleisch
Frankfurter-Wurstchen
Markbein
Wirz, Karotten, Sellerie und Kartoffeln
von Fr. 18.50 - 22.00
Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung
Tel. 344 43 36
Seniorenresidenz "Im Brühl" (oberhalb Migros Höngg)

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 • 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

Jetzt aktuell
verschiedene **Käse-Fondues**
sowie unser Hit **Fondue chinoise à discrétion**
Das Haus ist wieder weihnachtlich beleuchtet.
Voranzeige:
Weihnachtsferien vom 21. bis 28. Dezember 1998
Wirtschaft • Jägerstube • Gartenschür • Gartenrestaurant • Waldwirtschaft

alte Trotte
Restaurant Alte Trotte
E schöni Zyt isch d'Fondue-Zyt was isch deby chasch au eläige sy
Mischtchratzerli mit hausgemachter Sauce
Poulet-Flügel
Charbonnade à discrétion
Neu
Auf unserer Tanzfläche jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr Oldies mit Tanz
Auf Ihren Besuch freut sich das Trotte-Team ☎ **3418111**

Schützenstube Hönggerberg
Wirtschaft zur Schützenstube Hönggerberg, Telefon 01 • 341 33 59
Wir empfehlen uns für:
Vereinsanlässe, Familienfeste, Firmenfeiern (Weihnachtsessen usw.), Leidmahle in gediegener Atmosphäre. Gut bürgerliche Küche mit Tages- und Saisonspezialitäten. Parkplätze vor dem Haus.
Rolli und Erika Wächter-Kammermann
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag ab 15 Uhr oder nach Vereinbarung.
Betriebsferien: 15. Januar bis 15. Februar 1999

Pfarrrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
Afrikanische Musiker mit Chineyem Okolo
begleiten uns
am Samstag, 12. Dezember zur 18-Uhr-Messe,
zugunsten unserer
Partner-Spitäler in Lesotho
Alle sind herzlich eingeladen.
In- und Auslandgruppe Heilig Geist

Kerzenziehen für alli

Wann?
Samstag, 5. Dezember, 12.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag, 6. Dezember, 11.00 bis 18.00 Uhr
Wo?
Im Rütihof, vor dem Coop
Es gibt heisse Verpflegung und Getränke an Ort.
Dieses Kerzenziehen wird von der Jungsch Waldmann durchgeführt.

Seidensamtene Foulards und raffinierte Accessoires zum Verwöhnen und Schenken
Ladenöffnungszeiten: Do 10. Dez. 98 14 bis 20 Uhr
Mi 16. Dez. 98 10 bis 12 Uhr
14 bis 20 Uhr
Weitere Termine nach tel. Anmeldung: 01 • 341 63 71
Farb- und Modestilberatung • Silvia Meeuwse • Singlistr. 11 • 8049 Höngg

Sofort alles scharf sehen

Mit Schnellverträglichkeits-Garantie
Sie sehen wie ein Adler in die Ferne – aber in die Nähe? Die progressiven **Varilux Comfort®-Gläser mit Sofort-Focus-Effekt®** schenken Ihnen von nah bis fern immer scharfe Sicht und perfekten Sehkomfort, ohne anstrengende Kopf- und Augenbewegungen.
Mit der zweimonatigen **Schnellverträglichkeits-Garantie** ist Ihnen eine optimale Anpassung garantiert.
Besuchen Sie uns.
Wir beraten Sie gerne.
Kompetent und unverbindlich.
Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 01 • 341 20 10
VARILUX®
EIN ESSILOR-GLAS
Varilux ist eine Schutzmarke von Essilor International



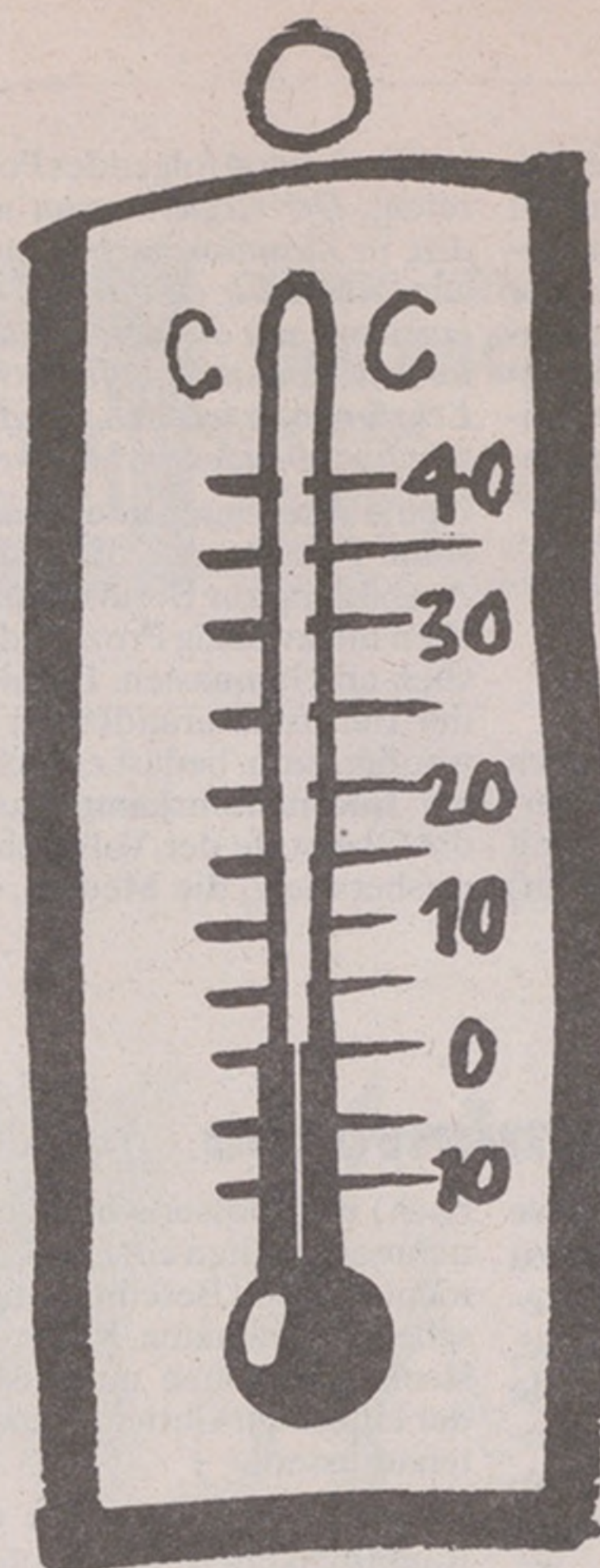
Der Mensch steht in seinem Leben 2175 Stunden am Bügelbrett. Oder auch nicht.

Wenn er sich für das richtige Hemd entscheidet. Für Kauf. Der Schweizer Hemdenspezialist steht für hohe Verarbeitungsqualität aus feinstem Swiss Cotton. Wie wäre es mit einem CENTO: bügelfrei und wie alle Kauf Hemden atmungsaktiv und hautfreundlich und mit dem Oeko-Tex Standard 1000 zertifiziert.

Kauf Hemden - im Fachhandel.

Nähatelier Höngg Fankhauser

Herrenmoden und Masskonfektion
Wieslergasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 342 32 23



Haben Sie eine kalte Heizung?
Im **neuen Höngger Telefonbuch** finden Sie schnell die richtige Nummer.
Wir verteilen es
Anfang Dezember 1998.



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Verteilboten/innen

für die Zustellung von Drucksachen resp. Prospekten und Warenmustern, Gratisanzeigen sowie die Quartierzeitung "Höngger" an alle Haushaltungen jeweils am Dienstag und Freitag

in 8049 Zürich-Höngg.

Sie können Ihre Arbeitszeit individuell einteilen, indem Sie die Drucksachen 2mal wöchentlich verteilen. Gerne werden wir Sie unverbindlich über die Einzelheiten informieren.



Direct Mail Company
Geissbühlstrasse 20, 8604 Volketswil
Tel. 01-945 44 00

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Grosse Auswahl an Schweizer Christbäumen und weihnachtlicher Floristik



ROYAL Coiffure & Cosmetic

Bäulistrasse 55 • 8049 Zürich
(hinter ESSO-Tankstelle)
am Meierhofplatz

Coiffure
01-342 39 01

Cosmetic
01-342 39 02

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Aktiv durch den Winter

Wo und wann turnen Höngger Seniorinnen und Senioren?

Im Ref. Kirchgemeindehaus:

Montag	08.45	60plus für Frauen
	09.50	Pro Senectute, Telefon 341 83 08
Mittwoch	09.00	und
	10.15	Telefon 750 46 15
Freitag	08.45	Turnen für Senioren, Telefon 341 21 71
	10.15	Turnen im Sitzen, Telefon 341 61 12

Im Pfarreizentrum Heilig Geist

Freitag	09.00	60plus für Frauen
	10.00	Pro Senectute, Telefon 341 91 71

In der Turnhalle Lachenzeig:

Montag	17.00	Seniorinnen
	18.00	Damen- und Frauenriege des TV Höngg, Telefon 341 78 75

In der Turnhalle Rütihof

Mittwoch	14.45	Seniorinnen, Damen- und Frauenriege des TV Höngg, Telefon 341 78 75
----------	-------	---

In der Turnhalle Vogtsrain

Donnerstag	19.00	Senioren, Männerriege des TV Höngg, Telefon 341 80 87
------------	-------	---

PurpleLine

Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Termine nach Vereinbarung:
Mo bis Sa, auch abends



Silvia Schwitter
Wieslergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

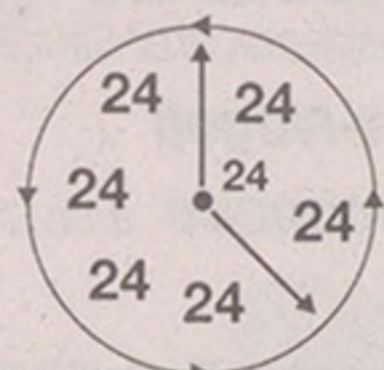
TREND POINT Uhren + Silberschmuck

Suchen Sie ein ideales Geschenk? Wir führen Uhren und Silberschmuck zu vernünftigen Preisen.

Die neue Kristalluhren-Kollektion ist eingetroffen! Schon ab Fr. 38.-/Stück.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Limmattalstrasse 189 vis-à-vis Drogerie Höngger Markt

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause das ganze Jahr, 24 h pro Tag, nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Beratung für individuelles Wohnen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

BIG BEN School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen, wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

- Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •
- Hermann Binder, dipl. Masseur
- Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
- Privatsauna • Cellulitebehandlung •
- Fussreflexzonenmassage
- Gesichtsmassage und Bodybalancing

INLANDHILFE FÜR MENSCHEN IN NOT!



Winterhilfe SCHWEIZ

Clausiusstrasse 45 • 8006 Zürich
Telefon 01-269 40 50 • Fax 01-269 40 55

Shiatsu

für Frauen — eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Auskünfte erteilt:
Erna Spaar, Telefon 341 55 31



Herzlichen Dank für jede Spende!

Die Heilsarmee Zürich 5
Luisenstrasse 23
8005 Zürich
PC 80-36593-5
Telefon 01/272 85 20

Christine Demierre

Betrifft:

Kunst und Realität

Der Mensch und seine Bedürfnisse, seine Bestimmungen, seine Ansprüche, Gesundheit und Krankheit: Wir versuchen es visuell umzusetzen, sichtbar zu machen. Künstlerisch in unseren Schaufenstern, real mit unserer Arbeit im Geschäft.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Weihnachtsangebot Tibeter Teppiche

Handgeknüpft

- 30% Rabatt



171 x 224	957.-	jetzt	670.-
197 x 288	1333.-	jetzt	930.-
251 x 291	2720.-	jetzt	1900.-

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246

Regensdorf

01-840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Elektrizität Hauptthema der ersten von zwei Sitzungen.

Der Gemeinderat beschloss nach einer mehr als zweistündigen Debatte, dass das EWZ im Hinblick auf die Liberalisierung des Strommarktes mit Kunden, die jährlich mehr als 20 Gigawattstunden Strom beziehen, abweichende Lieferungsbedingungen aushandeln können. Vorerst geht es um sechs Betriebe, die auf Grund der geplanten Marktöffnung ihren notwendigen Strom ab dem Jahre 2001 bei einem Lieferanten ihrer Wahl beziehen können.

Sofern der Stadtrat, der das Genehmigungsrecht hat, den Verträgen zustimmt, werden später Abnehmer von zwischen 10 und 20 Gigawattstunden in den Genuss solcher Vergünstigungen gelangen.

Kommissionspräsident Werner Furrer SVP betonte als Sprecher der Kommissionmehrheit, dass die heutigen Kunden des EWZ den Strom dort beziehen würden, wo er am billigsten sei. Dies mache bei Grosskunden pro Jahr mehrere hunderttausend Franken aus. Bereits heute sei ein grosser Konkurrenzkampf der Stromanbieter im Gange.

Die vom geplanten Elektromarktgesetz angestrebte Marktöffnung werde die Verkaufssituation auf dem Strommarkt noch weiter verschärfen. Es sei dringend notwendig, dass durch das EWZ bereits heute Verhandlungen über Tarifabsprachen mit den Grosskunden gemacht werden können um sie nicht zu verlieren, betonte der Präsident der vorberatenden Kommission.

Die SP vertrat einen Kompromiss und verlangte, dass Sondertarife für Grosskunden erst vom Zeitpunkt der Marktöffnung an und nicht schon Jahre im voraus Wirkung haben sollten. Es sei bis heute noch nicht festgelegt, zu welchem

Zeitpunkt das neue Elektrizitätsmarktgesetz in Kraft gesetzt werden könne. Allerdings war man sich in der SP nicht ganz einig, da sich ein Teil der Genossen für ein starkes EWZ einsetzte, dem man helfen müsse, dass es keine Grosskunden verliere.

Rolf Kuhn SP betitelte die Tarifrachasse als Tanz um ein goldenes Kalb und eine Gefahr für das Kleingewerbe und die Umwelt.

Die Präsidentin des Gewerkschaftsbundes kündigte die Unterstützung des Referendums an, dass durch die GP/AL/FraP bereits im Vorfeld der heutigen Debatte verkündet worden ist.

Die GP/AL/FraP meinte, dass man das Fell eines Bären nicht verteilen soll bevor es feststehe, ob er überhaupt geschossen werden soll. Sie betonte auch, dass es sich bei der Vorlage um einen Schnellschuss handle, zugunsten einer Minderheit von Grosskunden, was gegen das im Energiegesetz festgelegte Prinzip verstosse.

Die FDP votierte für gleich lange Spiesse für das EWZ. Max Fritz FDP kritisierte die Haltung der GP/AL/FraP als Vogel-Strauss-Politik und wehrte sich gegen das Argument, dass die Kleinbezügler (Haushalte) die Zeche bezahlen müssen. Die kleinen Kunden könnten dann vermehrt belastet werden, wenn Grosskunden abspringen würden, meinte unter anderem Beat Badertscher FDP.

Stadtrat Thomas Wagner setzte sich vehement für die Vorlage ein und bemerkte, dass nicht wir den Markt, sondern der Markt uns bestimme. Wer diese Vorlage ablehne, schlachte das Huhn, welches für die Stadtkasse goldene Eier lege und werde zum Totengräber des EWZ.

Bei der Abstimmung wurde der bürgerliche Mehrheitsantrag mit 61 zu 43 Stimmen unterstützt und die Vorlage in der Schlussabstimmung mit 69 zu 26 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Schluss der ersten Sitzung 19.05 Uhr.

Strafvollzug Nein

Das Nein des Stimmvolkes zu den Therapieversuchen bedeutet ein Nein zum täterorientierten Strafvollzug

Mit grosser Befriedigung hat die SVP des Kantons Zürich vom Nein der Stimmbevölkerung zum Versuch mit einem Behandlungsprogramm für Sexual- und Gewalttäter Kenntnis genommen. Der ablehnende Volksentscheid ist nicht selbstverständlich angesichts der Tatsache, dass sich die gesamte Klasse politique unter Mitwirkung der meisten Medien für die Vorlage stark gemacht hatte.

Das Nein an der Urne zu den Therapieversuchen bedeutet eine klare Ablehnung eines Strafvollzugs, der sich zuhelfend an den Bedürfnissen der Täter orientiert, dem Grundsatz «Therapie um jeden Preis» folgt und mittlerweile die Grenzen des finanziell Tragbaren überschritten hat. Die SVP erwartet nach dem klaren Verdict des Souveräns nun eine Abkehr der zuständigen Organe und Instanzen von diesem verfehlten Weg.

Die SVP des Kantons Zürich wird ihren Kampf gegen die Verschwendung von öffentlichen Mitteln entschieden weiterführen.

Hausbewohnerin verhinderte Einbruch

Dank der Aufmerksamkeit einer Hausbewohnerin konnte vorige Woche an der Limmattalstrasse in Höngg ein Einbruch verhindert werden, wie der «Höngger» von einer Leserin erfuhr.

Es war 13.45 Uhr im sehr ruhigen Haus, das von sechs Mietparteien bewohnt wird. Die aufmerksame Bewohnerin im dritten Stock bemerkte komische Geräusche im Treppenhaus, vermutete jedoch zunächst den Lichtmonteur an der Arbeit. Besser nachsehen, dachte sie, sehr mutig und schritt ein paar Stufen hoch – ihr Verdacht erhärtete sich! Im oberen Attika-Geschoss konnte sie drei Jugendliche beobachten, die sich an der Wohnungstüre zu schaffen machten. Glücklicherweise war die Türe durch ein Multilock-Schloss gesichert, was den Einbrechern die Arbeit erschwerte und Lärm verursachte. Blitzartig zog sich die Bewohnerin in die eigene Wohnung zurück, wo sie sich einschloss und

umgehend die Polizei orientierte. Die Fast-Einbrecher hatten die Zeugin wahrgenommen und ergriffen die Flucht. Alle Bemühungen, Erkennungsmerkmale der Flüchtenden festzuhalten, scheiterten leider. Die sofort ausgerückte Polizeistreife konnte ihrer nicht mehr habhaft werden. Die betroffene Wohnungstüre wurde beschädigt.

Die Haustüre der Liegenschaft schliesst mit einem Schnappschloss. Mangels einer Gegensprechanlage kann allein über die Hausglocke jedermann/frau unter irgendeinem Vorwand Einlass begehren. Vermutlich gelangte die kriminelle Gruppe auf diese Art ins Haus.

Und die Moral von der Geschicht, die bedauerlicherweise schon zum Alltag gehört, insbesondere in der gegenwärtigen Jahreszeit: Augen und Ohren offenhalten, ungewohnten Geräuschen und Begegnungen nachgehen, nicht gleichgültig bleiben, mitbeobachten und wachsam sein. Ganz wichtig – sich vor dem Knopfdruck zum Türöffnen vergewissern, dass nur Berechtigten Zugang gewährt wird. Eine gehörige Portion Mut sei dem Handeln unserer Leserin natürlich zugestanden. Erstrangig jedoch muss selbstverständlich und jederzeit der Schutz der eigenen Person sein. Dank Aufmerksamkeit und Beobachtung Dritter in der eigenen häuslichen Umgebung könnten vermutlich einige Einbrüche verhindert werden.

Rosanna Jaggi

Fitness ist die beste Medizin

(asp) Wer gesund bleiben oder gesund werden will, sollte sich nicht nur auf Medikamente und auf seinen Arzt verlassen. Genauso wichtig ist regelmässige körperliche Betätigung. Schon kleine Verbesserungen der Fitness senken das Risiko von Krankheit und Tod markant. Das zeigt eine Untersuchung von zweitausend Norwegern.

Bei einem ersten Fitnesstest waren sie zwischen 40 und 60 Jahre alt. Zehn Jahre lebten die meisten noch und absolvierten einen zweiten Fitnesstest. Nach ungefähr weiteren zehn Jahren zogen die Forscher Bilanz. Erwartungsgemäss waren von den Fittesten im ersten Test

Die knusprigen Mischtraterli von der «Mülihalde» – eine wahre Gaumenfreude

Mülihalde-Wirt Toni Gallati hat mit der kürzlichen Lancierung des knusprigen Mischtraterli auf seiner Angebotskarte ein ehemals erfolgreiches und vielbegehrtes Gericht in diesem traditionellen Lokal wieder aufleben lassen. Die aktuellen «Hüenererie» finden im neu gepflegten Ambiente des Restaurants Mülihalde grossen Anklang.



Mülihalde-Nostalgie von anno dazumal. Foto: Max Bertschinger, Aufi-Club Höngg

Zubereitet werden die 450 Gramm schweren Mischtraterli ganz natürlich im Ofen, wo sie nach etwa zwanzig Minuten knusprigfrisch und saftig auf dem Teller «landen». Beim Guggeli ist es

sehr wichtig, dass es mit Hingabe und Geduld zubereitet wird, damit es die nötige Knusprigkeit erhält, innen aber saftig bleibt. Daher lohnt sich die kurze Wartezeit. Originell angerichtet erfreut

nur halb soviele gestorben wie von jenen mit der geringsten Fitness.

Höchst bemerkenswert

ist aber ein anderes Ergebnis: Jene, die im ersten Test am schlechtesten abgeschnitten, sich dann aber im zweiten am meisten gesteigert hatten, senkten ihre Sterblichkeit ebenfalls auf die Hälfte.

Fazit: Fitness ist eine Medizin, von der jene am meisten profitieren können, die am wenigsten davon besitzen. Und man ist nie zu alt, mit einem regelmässigen «Konsum» zu beginnen – wobei man Schweiss und kräftige Atem-Arbeit allerdings nicht scheuen darf.

Gewalt in Höngg und überall

(bw) Im vergangenen Oktober wurde ein Treffeiter des «Cave» (Jugendtreff der reformierten Kirche) von einem Jugendlichen körperlich angegriffen. Nachdem dem Jugendlichen berechtigtweise der Einlass ins Cave verweigert wurde, da die Öffnungszeiten vorbei war, trat er den Treffeiter nach einer verbalen Auseinandersetzung mit dem Fuss. Die Leiterinnen und Leiter der beiden Jugendtreffs «Cave» und Jugend- und Quartiertreff «lila Haus» sehen sich deshalb gemeinsam veranlasst, sich zu diesem Thema zu äussern. Es liegt in unserem Interesse, einerseits unsere Haltung zu erläutern und andererseits der «Höngger Gerüchteküche» ein Stück weit zu begegnen.

Gewalt

Ist zurzeit ein Thema, das nicht nur Höngg, sondern die ganze Gesellschaft betrifft und betroffen macht. Es ist aber auch ein Phänomen, mit dem sich unsere Gesellschaft schon immer auseinandersetzen musste. Cliques, Gangs, Prügeleien und Einschüchterungen auf öffentlichen Plätzen, Schulhöfen, Restaurants usw. hat es immer gegeben und werden in Zukunft weiterhin zu unserem Alltag gehören.

Wer selber körperliche Gewalt erlebt oder in irgendeiner Art und Weise damit konfrontiert wird, steht dem verständlicherweise mit Ohn(e)-Macht- und Angstgefühlen sowie Hilflosigkeit gegenüber. Dies führt in vielen Fällen dazu, dass Gewalttätigkeiten nicht mehr objektiv wahrgenommen und betrachtet werden können und die eigene Handlungsfähigkeit dadurch erschwert wird. Besonders bei den Opfern solcher Übergriffe, ohne Unterscheidungen von Alter, Geschlecht und Herkunft, hinterlässt körperliche Gewalt unabsehbare physische und psychische Spuren.

Der Umgang mit diesem schwierigen Thema geht uns alle an, ob alt oder jung, ob weiblich oder männlich. Es ist aber eine Tatsache, dass Gewalt, so wie wir sie verstehen (als «Ausübung und Androhung von körperlicher Beeinträchtigung»), nicht von Menschen, sondern hauptsächlich von Männern ausgeübt wird (gemäss Statistik aus Deutschland werden rund 93% der Gewalttaten von Männern ausgeübt). Egal welchen Alters, ob In- oder Ausländer. Die erwähnte Tatkraft des Jugendlichen darf auf keinen Fall entschuldigt

werden, und wir verurteilen diese Handlung mit Vehemenz. Es entspricht jedoch nicht der Wahrheit, dass der betreffende Jugendarbeiter «zusammengeschlagen» wurde. Und es trifft einerseits nicht zu und tut andererseits nichts zur Sache, dass der Jugendliche im «lila Haus» verkehrt. Um Gewalttätigkeiten, gleich welcher Form, entgegen zu können, ist es wichtig, die Taten zu benennen und Täter zu Personen zu machen, damit diese für begangene Handlungen zur Rechenschaft gezogen werden können. Es ist niemandem geholfen, und für die weitere Verarbeitung der Thematik eher schädlich, wenn sich Betrachtungen darauf beschränken, wie «brutal» eine Tat ist, wo ein Täter verkehrt und welcher Nationalitätengruppe er angehört. Gewalt kann nicht in erster Linie von seinem Ursprung her betrachtet und bewertet werden.

Wir, als JugendarbeiterInnen in Höngg, verstehen unseren Auftrag auch in der Arbeit mit Jugendlichen, die zu Gewaltausübung neigen. Und wir sehen darin eine Chance, mögliche Gewalttätigkeiten zu verhindern, indem wir die Betroffenen darauf ansprechen und neue Verhaltensmöglichkeiten ausprobieren. Mit Ausgrenzung von gewalttätigen Menschen laufen wir Gefahr, den Kontakt zu ihnen abzubreaken und dadurch Gewalttaten «wegzudenken» und zu verdrängen. Darin sind gerade wir Erwachsenen gefordert, gegenüber Gewalt und vorallem auch gegenüber der Jugend im allgemeinen, die Augen nicht zu verschliessen, sondern Mut zu zeigen und hinzusehen, um Gewalttaten zu verurteilen und um Grenzen benennen zu können.

die Köstlichkeit den Gast ganz nach Belieben entweder nature (Fr. 27.50) oder mit einer von fünf zur Auswahl stehenden Saucen (Fr. 29.50) und ist jeweils garniert mit einer Beilage nach Wahl. Die Hüener-Produkte, die Toni Gallati serviert, stammen ausschliesslich aus der Schweiz und aus artgerechter Haltung.

Speziell sind die dazu servierten Saucen-Kreationen wie etwa die Knoblauch-Kräuter-, die Rosmarin-Butter-Sauce oder auch die sehr scharfe Diavolo-Sauce, um nur Beispiele zu nennen. Ebenso abwechslungsreich sieht es bei den Beilagen aus, bei denen unter anderem fritierte Cut-Kartoffeln, gebratene Maisschnitten und Gemüsereis figurieren.

Marinierte Pouletflügel mit scharfer Sauce oder Poulet Satay-Spiessli sind weitere Guggeli-Gerichte im Angebot für den kleinen Hunger. Um die Wartezeit bis zum Guggeli-Hauptgang genüsslich zu überbrücken werden diverse originelle Salatgerichte empfohlen.

Selbstverständlich können sich die Feinschmecker nach wie vor auch an weiteren beliebten Gerichten der reichhaltigen Speisekarte ergötzen, ebenso an den ausserlesenen Dessert-«Träumli».

Mit einer Reservation über Telefonnummer 341 70 40 sichern Sie sich ein gutes Plätzchen für den Genuss der feinen Spezialitäten in der jetzt mit der von Silvia Gallati kreierten schönsten Weihnachtsdekoration geschmückten «Mülihalde» an der Limmattalstrasse 215.

Rosanna Jaggi



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Nail Studio
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Wir von der Jugendarbeit

gehen davon aus, dass Gewalttätigkeit kein angeborenes Schicksal ist, sondern glauben viel mehr, dass die Einbindung der Betroffenen in die Gesellschaft ausschlaggebend ist dafür, wie frei und ungezwungen sich jemand in seiner Umwelt bewegen und entfalten kann. So darf es nicht erstaunen, dass häufig Randständige, Ausgegrenzte und nicht zuletzt ausländische Männer öffentlich zum «Machtmittel» Gewalt greifen, um aufgestaute Unzufriedenheits- und Minderwertigkeitsgefühle zu demonstrieren und abzuladen. Werden solche Menschen weiter ausgegrenzt und in unserer «Rangordnung» weiterhin zurückgestuft, müssen wir damit rechnen, dass sie mit Gewalt reagieren, als Möglichkeit und in der Hoffnung, vermisste Anerkennung, Gleichberechtigung und Respekt wiedererlangen zu können.

Um den zurzeit bestehenden «Revier- und Grabenkämpfen» sowie den vorhandenen Berührungängsten unter den Jugendlichen aus den verschiedenen Jugendtreffs zu begegnen, haben wir JugendarbeiterInnen beschlossen, enger zusammenzuarbeiten und aktive Austausch- und Informationsarbeit zu leisten. Unter anderem werden wir uns zukünftig öfters bei der Leitung der verschiedenen Treffs abtauschen, das heisst, dass die Jugendarbeiter der Kirchgemeinden einzelne Öffnungszeiten im «lila Haus» abdecken werden und umgekehrt. Damit erhoffen wir uns, einen besseren gegenseitigen Kontakt untereinander und gegenüber den Jugendlichen aufbauen zu können und dass dies auch Auswirkungen auf die Jugendlichen haben wird.

Für das Cave, reformierte Kirchgemeinde: Hanns-Martin Wagner und Matthias Reuter

Für das Jufo, katholische Kirchgemeinde: Matthias Braun

Für den Jugend- und Quartiertreff: Maja Wälchli-Bleibler, Tina Balmer, Yuri Amstutz, Bruno Werder

Rita Fuhrer: sympathische und kompetente Gastreferentin in Höngg

Nach einem längeren Unterbruch hatten die bürgerlichen Parteien aus Höngg und Wipkingen letzten Donnerstag zum politischen Mittagessen ins Restaurant Neue Waid eingeladen. Zahlreiche Gäste nahmen am sorgfältig gedeckten Tisch Platz.



Zahlreiche Gäste nahmen am politischen Mittagessen mit den bürgerlichen Akzenten teil.

Neben einem multikulturellen Menü mit vorhergehendem Apéro wurden auch politische Tatsachen serviert. Als Ehrengast befasste sich Regierungsrätin Rita Fuhrer zwischen Suppe und Hauptgang mit dem Thema «Emotionale und reale Sicherheit». Es ist nicht das erste Mal, dass die Regierungsrätin in Höngg weilte, hatte sie doch während dem regierungsrätlichen Wahlkampf bereits einige erfolgreiche Auftritte in unserem Quartier. Im Laufe ihres Vortrags kristallisierte sich einmal mehr heraus, wie schwierig es ist, auf alle Anliegen von Beteiligten einzugehen und richtig zu entscheiden. Die Sensationslust der Medien ist für Regierungsmitglieder ein grosser Hemmschuh, werden Tatsachen und Aussagen doch oft – absichtlich oder aus Versehen? – nicht nur in Frage gestellt, sondern schlicht und einfach verdreht. Rita Fuhrer weist in diesem



Rita Fuhrer: sympathische, kompetente und aufgestellte Gastreferentin in Höngg!

Zusammenhang auf die kürzlichen Diskussionen über die umstrittene Anschaffung von jungen Bosniern und Bosnierinnen hin. Im Zusammenhang mit der Sicherheit in der Stadt Zürich erwähnte Rita Fuhrer die für viele erstaunliche Tatsache, dass bei Gewalttaten auf ältere Menschen oder Jugendliche die Emotionen bei der Bevölkerung hohe Wellen schlagen, obwohl die Mehrzahl der Überfälle – es ist statistisch erwiesen – in der Stadt Zürich der mittelalterlichen Generation gelten. Aber offensichtlich steigen die Emotionen, wenn die Medienwelt über Verbrechen an Betagten oder Jungen berichtet. Nach dem amerikanischen, gefüllten Truthahn mit Kürbiswürfeln – er wurde offensichtlich in Anlehnung an den am gleichen Tag stattfindenden Thanksgiving day (zu deutsch Erntedankfest) in den USA serviert –, kredenzte Alex Meier seinen Gästen ein besonderes

Parfait. Die feine Waldbeerspezialität trug nämlich den Namen einer Zürcher Regierungsrätin, natürlich von Rita Fuhrer. Oliver B. Meier geleitete die Gäste durch das politische Mittagessen. Der SVP-Gemeinderat überreichte der SVP-Regierungsrätin als Dank für ihren Besuch in Höngg einen wunderschönen Blumenstrauß. Die in loser Reihenfolge in der Neuen Waid von den bürgerlichen Parteien gemeinsam veranstalteten politischen Mittagessen werden nicht nur des sorgfältig ausgewählten Menüs wegen gerne besucht. Sie vermitteln den Gästen jedes Mal einen tieferen Eindruck in das politische Geschehen bzw. die Aktualitäten in unserer Limmattstadt und geben ihnen Gelegenheit, sich persönlich mit Politikerinnen oder Politikern aus dem bürgerlichen Lager zu unterhalten.

Text und Fotos: Béatrice Christen



Politik, auch bei der SVP in guten Frauenhänden.

Konzert in Wipkingen

Am zweiten Adventssonntag, dem 6. Dezember, konzertiert der Orchesterverein Höngg in der reformierten Kirche Zürich-Wipkingen. Unter der Leitung von Pascal Druey werden Werke von J. Chr. Bach, J.B. Vanhal, W.A. Mozart und G. Fauré vorgetragen. Solistin an der Orgel ist Susanne Philipp. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte zugunsten der Dargebotenen Hand und zur Unkostendeckung wird eingezogen. Die reformierte Kirche Wipkingen ist mit Tram und Bus, über Haltestelle Bucheggplatz, erreichbar.

Bäderinitiative noch nötig(er)

Die verschiedenen Gründe, weshalb das Volk bei der Schliessung bzw. Auslagerung der Bäder nicht mitentscheiden soll, sind äusserst fragwürdig und manipulativ.

Gegenüber dem «Dummheitszeugnis», das der Stadtrat «seiner» Bevölkerung in der Begründung ausstellt, bekräftigen wir unser Vertrauen in die Zürcher und Zürcherinnen. Sollte ein Bad z.B. aus Sicherheitsgründen geschlossen werden müssen, so werden das die Stimmbürgerinnen sicher verstehen und gutheissen. Bis zu einer solchen Abstimmung könnte es z.B. aus sicherheitspolizeilichen Gründen provisorisch geschlossen werden, und zu einem späteren Zeitpunkt könnte das Volk über eine allfällige definitive Schliessung oder aber eine Renovation bestimmen. Oder sollte ein wirklich attraktives Angebot zur Privatisierung oder Ausgliederung gemacht werden, bei der die betroffenen Bewohnerinnen davon profitieren, dann wird das Volk das gewiss nicht verhindern. In seiner Begründung macht der Stadtrat klar, dass er uns StimmbürgerInnen für unfähig erachtet, solcherlei Dinge zu begreifen... im Gegensatz zu ihm, den Spezialisten, denen man besser nichts aus den Händen nimmt. Der manipulativen Behauptung des Stadtrates, im revidierten Bäderkonzept von 1997 seien keine Schliessungen mehr vorgesehen, muss das Zürcher Volk allerdings mit Misstrauen begegnen. Dort heisst es nämlich, dass vorerst keine Schliessungen vorgesehen sind, was soviel heisst wie später möglicherweise schon. Und genau das will die Initiative verhindern. Vergessen wir auch nicht, dass das revidierte Bäderkonzept erst auf einen Entrüstungsturm der Bevölkerung hin zustande kam, und dass nur eine Annahme der Initiative sicherstellt, dass der Stadtrat nicht wieder Zürcher Bäder schliesst, ohne das Volk zu konsultieren.

Jens van Harten
Pressesprecher der Humanisten

Wahlerversammlung CVP Zürich 6 und 10

Kantonsrat Lucius Dürr wieder Spitzenkandidat der CVP 6 und 10

Die Kantonsratswahlen rücken näher. Die Kreisparteien Zürich 6 und 10 der CVP zeigten jüngst an ihrer gut besuchten öffentlichen Wahlerversammlung, dass sie wohl vorbereitet und mit einer ausgewogenen, schlagkräftigen Equipe in den Wahlkampf steigen werden.



An der Spitze ihrer Liste steht der bisherige Kantonsrat Lucius Dürr (Oberstrass), zugleich Stadtparteipräsident und Fraktionschef der CVP im Kantonsrat. Auf weiteren Spitzenplätzen liegen Anton Stäbler (Chef Rechnungswesen, Höngg) und Dr. phil. Melanie Higi-Wylder (Lehrbeauftragte, Wipkingen).

Der Rechenschaftsbericht von Lucius Dürr zuhanden der Wahlerversammlung erklärte, warum die CVP durchaus guten Mutes in die Wahlen steigen darf. Als kleine Partei hat sie nämlich in den vergangenen vier Jahren im Kanton wiederholt als erste Themen aufgegriffen, die sich später breitester politischer Zustimmung erfreuten: So etwa beim Abbau von bürokratischen Bewilligungsschranken, in den Bereichen Familienpolitik und Bildungswesen. Seit langem setzt sich die CVP ebenfalls für einen gerechteren Lastenausgleich zu Gunsten der Stadt ein. Die Kandidatinnen und Kandidaten der CVP wollen auch in der Zukunft an dieser Linie festhalten. Diese Linie setzt, wie anwesende Wähler wiederholt festgehalten haben wollten, Ideen und Überzeugungskraft sowie soziales Verantwortungsbewusstsein voraus, nicht Schlagworte ohne Taten, wie sie allenthalben von politischen Konkurrenten zu hören seien. Es sei deshalb an der Zeit, dass die CVP ihre Leistungen in der Öffentlichkeit bekannter mache, getreu dem Motto: Wählen sie das Original und nicht die Kopie!

Im Anschluss an die lebhafteste Wahlerversammlung stellte sich Bildungsdirektor Ernst Buschor einem zahlreichen Publikum zu Fragen der zukünftigen Bildungspolitik des Kantons. Dabei zeigten seine Ausführungen und die Reaktionen im Publikum, dass man an einer Anpassung bzw. Neuausrichtung der Volksschulen nicht vorbeikommt, und zwar durchaus zum Wohle der Kinder. Durch verkürzte Mitteilungen und Berichte in den Medien konnten geschürte Ängste bzw. Missverständnisse zudem erfreulicherweise ausgeräumt werden: Die (versuchsweise) Einführung des Englischunterrichts ist in der Lehrerschaft auf grosses positives Echo gestossen, wie die Zahl der Anmeldungen zu freiwilligen Kursen zeigten. Diese Einführung geht zudem nicht auf Ko-

sten des Französischunterrichts, für den neue Lehrmittel hergestellt werden. Endlich soll auch den Fächern Handarbeit und Hauswirtschaft weiterhin ein angemessener Platz gesichert sein, verbunden mit geänderten Bildungswegen für die Lehrkräfte.

Dr. Peter Higi CVP Zürich 10 und 6

Die Liste der CVP-Kantonsratskandidaten/Innen im Überblick:

Lucius Dürr, Verbandsdirektor, 8057 Zürich, bisher; Anton Stäbler, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, 8049 Zürich; Dr. phil. I. Melanie Higi-Wylder, Lehrbeauftragte, 8037 Zürich; Margrit Berger, Bank-Vize-direktorin, 8006 Zürich; Theo Egloff, dipl. natw. ETH, Leiter medizin. Labor, 8006 Zürich; Franz Steiner, Treuhänder, 8037 Zürich; Dr. iur. Georg Schmid, Steuer- und Rechtsberater, 8006 Zürich; Raoul Kaufmann, Unternehmensberater 8049 Zürich; Markus Schmid, Beamter, 8049 Zürich

Breit abgestützte Pro-Kampagne

Lange war die Diskussion um die Abgeltung zentralörtlicher Leistungen vom Gegensatz Stadt/Land geprägt. Nachdem der Kantonsrat klar und deutlich, mit Stimmen aus Stadt und Land und aus allen Parteien, die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes gutgeheissen hat, ist ein Neuanfang im Verhältnis Stadt/Land möglich.

Die vom Regierungsrat vorgezeichnete und vom Kantonsrat beschlossene Lösung ist sowohl für den Kanton eine tragbare Lösung als auch eine substantielle Erleichterung für die Stadt Zürich. Sie belastet keine Gemeinden speziell und beschneidet auch nicht die legitimen Ansprüche von Gemeinwesen, welche ebenso wie die Stadt Zürich auf Ausgleichszahlungen angewiesen sind. Und insbesondere stellt die Vorlage sicher, dass die Stadt Zürich all jene Aufgaben, die sie im Interesse der ganzen Region wahrnimmt, weiterhin wahrnehmen kann.

Am 7. Februar 1999 kommt die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes zur Volksabstimmung. Eine Reihe von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben sich nun entschlossen, gemeinsam in einem Co-Präsidium für einen fairen Lastenausgleich einzustehen.

Mitglieder des Co-Präsidium aus dem Raum Höngg: Lucius Dürr (Kantonsrat, Fraktionspräsident, Präsident CVP Stadt Zürich, Zürich); Andrea Widmer Graf (Gemeinderätin, Fraktionspräsidentin LdU, Zürich); Paul Zweifel (Kantonsrat SVP, Zürich).

Jean E. Bollier, Geschäftsführer FDP
Dominik Schaub, Parteisekretär SP

Schöneich-Tunnel... zum dritten

Vor wenigen Wochen habe ich die absehbaren Probleme im Zusammenhang mit der unausweichlichen Sanierung des Schöneich-Tunnels am Milchbuck hier im «Höngger» geschildert und Sie, liebe Leserinnen und Leser, eingeladen, mir Ihre diesbezüglichen Überlegungen mitzuteilen.

Inzwischen sind nicht nur einige wertvolle Anregungen aus unserem Quartier ... und Zürich-Nord eingegangen, sondern zwei Parlamentskollegen («Waidberg-Kantonsräte») haben sich bereits entschlossen, eine entsprechende Schriftliche Anfrage mit dem Titel «Ungelöste Probleme im Zürcher Stadtkreis 6» im Kantonsrat einzureichen. In der Folge ging ich davon aus, dass die beiden etwas «tiferen» Kollegen die anstehende Aufgabe bereits gelöst hätten. Bei der genaueren Durchsicht des Vorstosses zeigte es sich allerdings, dass die absehbaren Probleme nur teilweise angesprochen wurden. Ich habe mich deshalb entschlossen, die unten abgedruckte Anfrage an den Regierungsrat zu richten.

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat (FDP)

Anfrage betreffend Auswirkungen der Sanierung des Schöneich-Tunnels auf die benachbarten Zürcher Stadtquartiere

Vor wenigen Wochen hat die beschränkte Sperrung der Rosengartenstrasse zu einem Stau geführt, der bis in die Autobahnen «A 1» und «A 53» zurückreichte – beim Höhepunkt des Rückstaus wies die Autokolonne eine Gesamtlänge von 18 Kilometern aus! Diese Verkehrssituation war auf eine vorübergehende Sperrung der Westtangente zur Erneuerung einer Bushaltestelle zurückzuführen. Es fragt sich deshalb, ob eine ähnliche, womöglich schlimmere Situation bei der anstehenden Sanierung des Schöneich-Tunnels zu erwarten sei.

In Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses hat der Zürcher Regierungsrat im letzten Jahr bekanntgegeben, dass der 1982 in Betrieb genommene Schöneich-Tunnel im Fahrtrambereich schadhafte Bauteile aufweise. So müsse insbesondere die Betonplatte, die sowohl die Fahrbahn als auch als Decke der unterirdischen Tramlinie nach Schwammendingen diene, nächsten erneuert werden. Wie informell kürzlich zu erfahren war, besteht seitens der kantonalen Verwaltung noch keine konkrete Planung, wie die Sanierung genau abgewickelt werden wird. Es ist allerdings schon absehbar, dass es zu einer mindestens mehrere Monate dauernden Baustelle kommen wird. Im weiteren geht man davon aus, dass die Erneuerungsarbeiten zu einer Verminderung der Leistungsfähigkeit der Westtangente in diesem Abschnitt führen werden. Als Folge davon ist nicht nur mit häufigeren Stauentwicklungen auf der Westtangente und im Milchbuck-Tunnel, sondern auch mit erheblichem Zusatzverkehr auf den wichtigeren oberirdischen Verkehrsachsen zwischen Zürich Nord und dem Stadtzentrum (z.B. Winterthurerstrasse) beziehungsweise dem mittleren Limmattal zu rechnen.

Ausgehend von den beschriebenen Entwicklungen ist mit erheblichen Auswirkungen der Sanierungsarbeiten am Schöneich-Tunnel auf die Stadtkreise 6, 10, 11 und 12 zu rechnen. Um mehr Aufschluss über die Pläne der Kantonsregierung in diesem Zusammenhang zu erfahren, frage ich den Regierungsrat an:

1. Bis zu welchem Zeitpunkt wird mit dem Vorliegen einer genaueren Planung der Sanierungsarbeiten am Schöneich-Tunnel gerechnet?
2. Welche verkehrlichen Auswirkungen dieser Sanierung sind bereits heute absehbar?
3. Müssen die Stadtquartiere im Bereich des Schöneich-Tunnels mit erheblichen Zusatzbelastungen rechnen? Welche «flankierenden Massnahmen» werden erwogen, um diese Auswirkungen möglichst gering zu halten?
4. Werden Vertretungen der benachbarten Stadtquartiere (z.B. Quartiervereine) und andere interessierte Kreise (z.B. Verkehrsverbände) im Rahmen der Sanierungs-Planung begrüsst?

Dr. Robert Chanson

5. Dezember 1998 UNO-Tag der Freiwilligen

Nachbarschaftshilfe Höngg



Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Senioren-Adventsfeier 1998

(rjb) Sie findet selbstverständlich trotzdem statt, die traditionelle Senioren-Adventsfeier im Pfarreizentrum Heilig-Geist!

Entgegen anderslautender Mitteilung im letzten «Forum» ist es dem Seniorenteam ein Anliegen, allen Seniorinnen und Senioren mitzuteilen, dass die diesjährige Adventsfeier, wie gewohnt, am Montag, 7. Dezember, um 14 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist im üblichen Rahmen stattfindet. Eine schriftliche Anmeldung ist nicht nötig. Sie sind alle sehr herzlich willkommen. Die Verantwortlichen freuen sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Im Krankenhaus Bombach

Limmattalstrasse 371, in Höngg sind noch bis 3. Januar 1999

ansprechende Natur- und Ballett-Bilder

der Malgruppe «Atelier Ilse Stocker» zu sehen.

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 19 Uhr

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene nach Absprache.

Telefon 34145 00

Jungfreisinnige Parolen

Volksabstimmung vom 7. Februar: Ja zur Aufhebung der VBZ-Abonnementsverbilligung und zum Lastenausgleich.

Die Jungfreisinnigen Stadt Zürich empfehlen für die Volksabstimmungen vom 7. Februar ein Ja zur Aufhebung der generellen VBZ-Abonnementsverbilligung und ein Ja zum Lastenausgleich. Die Abkehr vom für unsere Stadt ruinösen Giesskannenprinzip bei der VBZ-Abonnementsverbilligung wird von den Jungfreisinnigen unterstützt.

Den Lastenausgleich sehen die Jungfreisinnigen als Schritt in die richtige Richtung. Zur wirklich gerechteren Abgeltung der finanziellen Lasten fordern die Jungfreisinnigen jedoch die Besteuerung des Einkommens von natürlichen Personen je zur Hälfte am Arbeitsplatz und am Wohnort.

Alle Jahre wiederholt sich am ersten Adventssamstag dieselbe Szene beim Pfarreizentrum Heilig Geist: Grosser Aufmarsch von Hönggerinnen und Hönggern, die möglichst als erste bei dem von der Frauengruppe alljährlich organisierten Weihnachtsverkauf den schönsten Adventskranz, das aparteste Arrangement, den attraktivsten Türschmuck ergattern möchten. Hausgemachtes, raffiniertes und mit einem riesigen Arbeitsaufwand hergestelltes Edelgebäck, Zopf und weitere Köstlichkeiten gehören ebenso zum Verkaufshit der ersten Stunde.



Weihnachten schon am ersten Advent, auch für ihn...

dergarderobe zu sehr attraktiven Preisen und vieles andere mehr.

Reger Betrieb herrschte ohne Unterbruch während der ganzen Öffnungszeit in der Kaffeestube, die Leckeren zu bieten hatte und wo die Gäste gerne sitzenblieben und die Stunde zum längst fälligen Schwatz nutzten.

Die organisierende Frauengruppe ist über das Endergebnis des diesjährigen Weihnachtsverkaufs, der mit fast achtzehntausend Franken Einnahmen dasjenige des Vorjahres noch übertrifft, überaus zufrieden. Und eine wohlverdiente Genugtuung für vieler Leute Arbeit.

Kraftspendende Säfte, feinsten Confi, Weihnachtsgebäck in reicher Auswahl... «Hitchcock» auf der Suche nach dem besten, dem schönsten Weihnachtsgeschenk.



Konfekt vom Feinsten und frische Zöpfe, direkt von den Backfrauen. Im Bild vorne rechts Marlies Ries, hinten Monika Horner.

beit ist der Erfolg allemal. Der Erlös geht mehrheitlich an Projekte nach Lesotho und Kolumbien, wobei ein kleinerer Beitrag noch der Stiftung Kinderhilfe «Sternschnuppe» (für krebserkrankte

Kinder) zukommt. Ein ganz grosses Bravo den vielen fleissigen Beteiligten für das hervorragende Gelingen von «Sternstunden 1998»!

Text Rosanna Jaggi, Fotos Louis Egli



Weihnachten kann kommen – wir sind bereit Tolle Ideen und wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontollet • Limmattalstr.186
8049 Zürich • Telefon 01-3414616

Einkaufszentrum Letzipark: 2mal an Dezember-Sonntagen offen

An zwei Sonntagen, nämlich am 6. Dezember und am 13. Dezember 1998, öffnet das familienfreundliche Einkaufszentrum von 11.00 bis 17.00 Uhr seine Türen. Und bietet damit die Möglichkeit, in den 66 Geschäften des Letziparks ohne Alltags-Stress einzukaufen.



Im festlich geschmückten Einkaufszentrum Letzipark macht das Bummeln und Einkaufen an den Sonntagen 6. und 13. Dezember gleich doppelt Freude.

An beiden Sonntagen kommen auch die Kinder auf ihre Rechnung. So ist in der oberen Verkaufsebene eine Schmuckecke eingerichtet, wo ihnen eine Visagistin zwischen 11.30 und 16.30 Uhr kunstvoll lustige Gesichtchen malen wird.

Am 6. Dezember wartet ausserdem der Samichlaus mit Schmutzli auf die Kleinen. Und am 13. Dezember gibt es auf

dem festlich geschmückten Christkindlimarkt viel zu sehen und zu bestaunen. Vor allem, wenn man sich eine der drei Vorstellungen des Zirkus Maus (jeweils um 12, 14 und 16 Uhr) in der Mall anguckt: Da bleiben auch den Grossen Mund und Augen offen, weil die Tiere – vom Borsten- bis zum Federvieh – dieses etwas anderen Zirkus wahre Kunststücke vollbringen.

Einladung

an unsere Höngger Seniorinnen und Senioren zur traditionellen

Weihnachtsfeier

am Mittwoch, 16. Dezember 1998 um 14.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188

Dieses Jahr erfreuen wir unsere Senioren mit einem Konzert der Gesangsklasse von Marie-Antoinette Lauer, Höngg. Zwischen den beiden Konzertteilen wird Pfarrerin Barbara Wiesendanger eine Weihnachtsgeschichte erzählen. Anschliessend essen wir gemeinsam Zvieri und lassen den Nachmittag mit zusammen gesungenen Weihnachtsliedern ausklingen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten Sie, sich an folgendem Datum anzumelden:

Donnerstag, 10. Dezember, 9.00 bis 11.00 Uhr in der Lavaterstube des reformierten Kirchgemeindehauses, Eingang Ackersteinstrasse 190, oder telefonisch beim Gemeindedienst, Walter Martinet, Telefon 341 99 44, oder beim Frauenverein Höngg, Margrit Huber, Telefon 341 70 84.

Auf das gemeinsame Erleben dieser Weihnachtsfeier freuen sich Frauenverein Höngg Reformiertes Pfarramt und Gemeindedienst

Preiswert Einkaufen?

In der Kinderkleider- und Spielsachenbörse Rössliryt des Frauenvereins Höngg finden Sie ein preiswertes, grosses Angebot an Skibekleidung, Skis, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhen. Auch hat es eine grosse Auswahl an gepflegten, festlichen Kinderkleidern. Der Spielsachenbereich führt guterhaltene, zeitgemässe Spiele, Puzzles, Legos, Musikkassetten, Bücher, u. a. für jedes Alter. Ein Besuch an der Limmattalstrasse 157 – 2. Stock im Kinderkrippenhaus – lohnt sich bestimmt.

Die Öffnungszeiten sind folgende: jeden Dienstag 14 bis 17.30 Uhr und Donnerstag 9 bis 11 Uhr. Vom 23. Dezember bis zum 4. Januar bleibt die Börse geschlossen.

Übrigens: der gesamte Verkaufserlös wird an wohltätige Institutionen weitergegeben. Auch Sie können zum Erfolg beitragen.



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		<i>Wochenveranstaltungen</i>
9.30	<i>Sonntag, 6. Dezember</i> in der Kirche: Gottesdienst zum 2. Advent, Menschenrechtstag mit Pfrn. Angela Wäffler und Mitwirkung des Frauenchors Kollekte: Programm zur Verwirklichung der Menschenrechte anschliessend Chalekafi, serviert von «Zeit verschenken»	20.00
9.30	<i>Sonntagsschule</i> im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	18.00
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
10.30	<i>Dienstag, 8. Dezember</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	10.00
16.30	Seniorenresidenz im Brühl Andacht mit Abendmahl in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	10.00
9.15	<i>Mittwoch, 9. Dezember</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Felsenegg-Albis—Türlersee Wanderzeit: zirka 3½ Stunden Besammlung: beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof	10.00
14.00	<i>Sonntag, 6. Dezember</i> Café für alle bis 17.30 Uhr Spielnachmittag Bauherrenstrasse 53	11.00
14.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe. Anschliessend «Cave» Info: Pfr. Matthias Reuter, Telefon 341 73 73	
18.00	<i>Donnerstag, 10. Dezember</i> Ora 56 für 5. und 6. Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	
19.00	<i>Freitag, 11. Dezember</i> Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	
12.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr Telefon 341 50 38	
19.30	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	<i>Sonntag, 6. Dezember, 2. Advent</i> Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Mitwirkung vom Trachtenchor Limmattal Kollekte: Für die Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen (EMK)	
	<i>Wochenveranstaltungen</i>	
	<i>Samstag, 5. Dezember</i> Heilige Messe mit Predigt	
	<i>Sonntag, 6. Dezember</i> 2. Adventssonntag Heilige Messe mit Predigt. Opfer: für die Universität Freiburg	
	<i>Werktagsgottesdienste</i>	
	<i>Montag, 7. Dezember</i> Heilige Messe	
	<i>Dienstag, 8. Dezember</i> Heilige Messe	
	<i>Mittwoch, 9. Dezember</i> Heilige Messe	
	<i>Donnerstag, 10. Dezember</i> Roratagsgottesdienst Rosenkranz Heilige Messe	
	<i>Freitag, 11. Dezember</i> Heilige Messe	

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 3415013, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 3415517

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)

Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe

Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen

jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 750 03 29
Tanzen Telefon 3418308

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Kinderkleider- und Spielsachenbörse

«Rössli»

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen.

Babysitterdienst Höngg

Yvonne Türl, Telefon 342 26 93

Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Chinderhüti

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Turnen 60plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich)

im evangelischen Kirchgemeindehaus,

Montag 8.45 und 9.50 Uhr

Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr

Telefon 341 83 08 und 750 46 15

Joga für jedes Alter und Rückenturnen

im Schulhaus Lachenzel: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.

Entspannungsgymnastik

im Schulhaus Lachenzel: Frau E. Pfister, Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —

Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste

gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Quartierverein Höngg

«Ois liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohnliches und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbelichli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie — wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe

15% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 · 079/680 20 19

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 3411763

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turngruppe

Fit ist ein Hit —Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Team-Aerobic	
Damen und Herren	
Montag	20.00—21.30 Imbisbühl
Fitness	
Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Fitness	
Damen und Herren	
Freitag	20.15—21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege	
1.-3. Klasse	
Dienstag	18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege	
ab 4. Klasse	
bis 15jährig	
	vakant

Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Männerriege	
Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren	
Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September
Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Für die Aktiven: Sandro Vassalli
Telefon 942 04 70

Für die Junioren: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztehaus — Telefon 269 69 69 — erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattalplatz-Apotheke,

Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der

Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen

der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 12

Industrie-Apotheke, Limmattalstrasse 180, Tramhaltestelle Quellenstrasse, Tel. 272 29 00

Apotheke zum Mörs, Grosswiesenstrasse 155 Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen	
Sprechstunde Kreis 10	
5. Dezember	Praxis Dr. med. Jörg Wälti
Von 9.00	Bläsiestrasse 23
bis 12.00 Uhr	8049 Zürich
für Notfälle:	Telefon 341 44 64

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte

Samstag, 5. und Sonntag, 6. Dezember
Dres. F. Rohner und F. Huber,
Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf,
Telefon 01-737 11 59

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Wir gratulieren

Man sollte immer denken: Gestern war es nichts, und morgen ist's vorbei; dann würde man sich den Augenblick nicht verkümmern lassen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest sowie frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Geburtstag feiern:

8. Dezember
Frau Mina Studer
Ferdinand Hodler-Strasse 5, 95 Jahre

11. Dezember
Herr Alfred Seiler
Konrad Ilg-Strasse 23, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Schuhmacherei

Giuseppe
M. Paparo

Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
8.00—12.30 Uhr, 14.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—14.00 Uhr

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 9. Dezember, 18.30 Uhr
Auftritt des Männerchors Höngg

Freitag, 11. Dezember, 19.00 Uhr
Personalweihnacht

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: Mo, Mi, Fr: von 9.30 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Di, Do: 9.45 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Sa und So: 10.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.

TV+Video Reparatur-
Dienst
431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Regensdorferstrasse 128, Wintergartenanbau, W2B II, Willi Heer, Projektverfasser: Berger Metallbau AG, Schlossstrasse 26, 3550 Langnau.

27. November 1998
Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Locher, geb. Frauenfelder, Ida, geb. 1906, von Zürich und Hasle bei Burgdorf BE, verwitwet von Locher, Alfred; Rütihofstrasse 11.

Maag, Albert Walter, geb. 1911, von Zürich und Stadel ZH, verwitwet; Limmattalstrasse 371.

«WEIHNACHTS-ZAUBER»

Advents-Truffes

MIT EINEM HAUCH VON
ZIMT UND KORIANDER

SCHOGGI-KÖNIG

LIMMATTALSTRASSE 206, 8049 ZÜRICH
TELEFON: 341 87 00 FAX: 342 05 50

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 5. Dezember. 17.00 Uhr
Chlausflirt Hönggerberg
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonntag, 6. Dezember
Exkursion Triboltingen-Ermatingen
Treffpunkt: Perronkopf des Schnellzuges Richtung Romanshorn (Abfahrt 12.10 Uhr). Rückkehr: 17.50 Uhr Zürich an. Billett Ermatingen retour lösen.
Vom Strandbad Triboltingen aus sieht man in die Bucht vor dem Wollmatingerried, in der nebst Enten eine grössere Zahl Singschwäne überwintert, und auch der Hafen Ermatingen beherbergt häufig interessante Wintergäste.

Auskunft über die Durchführung erteilt am Sonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr
Susanne Ruppen, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12